

Jahres-Bericht

des

Stadtrates zu Waldheim

auf

1904.



Freudig stolz das hohe starke Leben,
Des Ganzen leben und sein eignes Wollen
Verleugnen, um zu wirken im Verein,
Statt einsam tatlos für sich hinzugrollen.

Hamering, Germanenzug 1. Gesang.



Berichterstatter für den allgemeinen Teil
und Schulwesen: Sekretär Boden,
für die übrigen Kapitel: die ein-
zelnen Abteilungsvorsteher.

H. Sax. II

1847 *ls*

1906 * IV 404

Jahres-Bericht

Staatsrat zu Stolpe

1904

Der Staatsrat zu Stolpe
hat den Jahresbericht
für das Jahr 1904
gelesen und genehmigt.



Allgemeine Stadtverwaltung und Geschäftsführung, sowie Personalien.

A. Das Ratskollegium bestand wie im Vorjahre aus den Herren:

Bürgermeister Bogt, Eichamtsvorstand, Vorsitzender des Schlachthof-, Sparkassen-, Gas- und Rechtsausschusses,	}	Wahlperiode: auf Lebenszeit.
Stadtrat und stellvertr. Bürgermeister, Ritter pp., Breuning, Armen- und Krankenhausvor- steher,	}	Mandat bis Ende 1906.
" Pause, Vorsitzender des Schul-, Finanz- und Gesundheitsausschusses,	}	Mandat bis Ende 1908.
" Günther, Vorsitzender des II. Bauaus- schusses,	}	Mandate bis
" Schön, Vorsitzender des III. Bau- und des Feuerlöschausschusses,	}	Ende 1904.
" Luckweil, Vorsitzender des I. Bauausschusses,	}	Mandat bis Ende 1906.
" Fröbel, Vorsitzender des Abschätzungs- und Marktausschusses,	}	Mandat bis Ende 1908.

B. Das Stadtverordnetenkollegium war zusammengesetzt und konstituierte sich wie folgt:

1. Amtsgerichtsrat Dehmichen, Vorsitzender (Mand. b. Ende 1906) 2. Medizinalrat Dr. Möbius, 1. stellv. Vorsj. (" " " 1908) 3. Zigarrenfabrikant Brocks, 2. " " (" " " 1908) 4. Lehrer Richter, 1. Schriftführer (" " " 1908) 5. Fabrikant Kiehle, 2. Schriftführer (" " " 1906) 6. Zigarrenfabrikant Bergmann, 7. Rechtsanwalt Huth, 8. Bildhauer Raumann, 9. Kaufmann Bezold, 10. Stuhlfabrikant Wezke, 11. Rentier Voigt, 12. Kaufmann Baumann, 13. Zigarrenfabrikant Krenkel, 14. Juwelier Berthen, 15. Schuhmachermeister Pfab,	}	Ablauf der Wahlperiode Ende 1904.
}	}	Ablauf der Wahlperiode Ende 1906.

16. Restaurateur Barthel,	}	Ablauf der Wahlperiode Ende 1908.
17. Musikalienhändler Gabisch,		
18. Fleischermeister Beschke,		
19. Stellmachermeister Sachse,		
20. Kaufmann Hebel,		
21—23 unbesetzt,		(Neuwahl Ende 1904).
24. unbesetzt,		(Neuwahl Ende 1906).

C. Zu Anfang des Jahres war folgende Beamtenſchaft — nach den einzelnen Dienſtzweigen und Zimmern, bezw. Arbeitsſtellen geordnet — vorhanden:

Geschäfts- und Dienstplan.

Wasserwerke, Grundstücksverwaltung.	}	Zimmer Nr. 1. Bauinspektor Kaldrad. Hierüber: Straßenmeister Froberg.
Baugenehmigungen, Protokollaufnahme in Bausachen, Immobilien- und Mobilien-Brand- Versicherung, Oblastenbuchführung, Straßenbau-, Schlachthof-, Eichamts-, Gasanstalts- und Wasserleitungssachen, Feuerwehrsachen.		}
Baupolizeisachen, Tiefbau (Straßen und Schleusen). Stadthauptkasse, Stadtsteuereinnahme, Armen- und Hospitalkasse, Schulkasse, Feuerlöschkasse, Almosenanträge, Wandergewerbeſcheinſachen, Vereinnahmung von Strafgeldern und Pachtgeldern, Grundsteuersachen, Vermögensverwaltung und sonstige Stadtkassengeschäfte.	}	
Sparkasse (Aufnahme von Dar- lehnsgeſuchen).		}

Melde-, Wahl- und Listenamt,
 Strafsachen,
 Erlaubniserteilungen aller Art
 (auch Konzessionen),
 Arbeitsnachweis,
 Zeugnisse aller Art
 (Armut-, Mittellosigkeits-
 und Führungs-Zeugnisse),
 Sitten- und Wohlfahrtspolizei
 (Nahrungsmittelkontrolle),
 Vereins- und Versammlungsrecht,
 Dienstbotenstreitigkeiten,
 Fundsachen,
 Ziehkindersachen,
 Gewerbepolizeisachen (auch Sonn-
 tags- und Ueberarbeit),
 Ausstellung von Dienst- und Ar-
 beitsbüchern, Legitimationen
 aller Art, (Jagd- und Paß-
 karten pp.)
 Radfahrkarten,
 Gewerbeanmeldungen.

Allgemeine Verwaltungs- und Ver-
 fassungssachen,
 Arbeiterversicherungsachen
 (Invalidenrenten-, Unfall- und
 Krankenkassensachen),
 Innungssachen,
 Schul- und Kirchensachen,
 Gebäudehaftpflichtversicherung,
 Beglaubigungen,
 Auszeichnungen,
 Vorbereitung der Einlieferung in
 Verpfleganstalten,
 Bibliothek, Archiv und Altertums-
 museum.

Polizeiamt:

Zimmer Nr. 8,
 (überdies Polizeiwache pp.)

Polizeiregistrator Jahn,
 Meldeamts-Hilfsexpedient
 Kerzendörfer,
 Polizeiarzt Dr. med. Georgi,
 Polizeitierarzt
 Dr. med. vet. Schmuze,
 Nahrungsmittelchemiker
 Dr. Köhrig-Leipzig.

Exekutiv-Personal:

Polizeiwachtmeister Müller,
 1. Schußmann Baumann,
 2. " Herrmann,
 3. " Lindner,
 4. " Sonke,
 5. " Zillmann,
 6. " Günther,
 Hilfschußmann
 Rathhausmeister Kollwitz.

Hilfsbeamte:

für Maß- u. Gewichtspolizei:
 Eichmeister Kühn,
 für Wegepolizei:
 Straßenmeister Froberg,
 Revisor d. Bierdruckapparate:
 Wassermeister Piezsch.

Zimmer Nr. 9.

Aktuar Trinks.

Standesamt,
Unterstützungswohnsitz,
Staatsangehörigkeitsachen,
Bürgerrechtsachen,
Gewerbestreitigkeiten,
Militärsachen,
Impfsachen,
Unfalltermine, Fabrik-, Bäckerei-
Revisionen,
Brandschädenerörterungen.

Vollstreckungsamt,
Requisitionen.

Expedient der Portokasse und Ab-
fertigungsstelle.
Anzeigen strafbarer Handlungen

Altertumsmuseum, Stadtbibliothek
und Ratsarchiv.

Zimmer Nr. 10.

Standesamt:
Sekretär Boden,
1. Stellvertreter:
Polizeiregistrator Jahn,
2. Stellvertreter:
Aktuar Trinks.

Sekretariat:

Sekretär Boden,
Hilfsexpedient Finsterbusch.
Impfarzt: Dr. Mohr.

Zimmer Nr. 12.

Ratsvollzieher:

Polizeiwachtmeister Müller,
Hilfsarbeiter:
Hilfsexpedient Langer.

Ratsdiene.

Expedient Helbig.

(Polizeiwache).

Zimmer Nr. 13 und 14
im II. Obergeschoß.

Stadtarchivar

Oberlehrer Guliß.

9 Kopisten, Volontäre und Lehrlinge.

Hierüber außerhalb des Rathauses.

Kranken- und Armenhaus-
Verwaltung,
Krankenhauskasse,
Armenhauskasse.

Gebersbacher Straße Nr. 3

Vorsteher:

Stadtrat Breuning,
Bahnhofstraße 5.

Dirigierender Arzt
des Krankenhauses:

Dr. med. Rauch,
Niedermarkt 8.

Armenarzt: Dr. med. Georgi,

Mittweidaer Straße 28.

Hausverwalter: Körner.

Pflegerin: Frau Köfner.

Geschäfts- und Kassenstelle der
Gasanstalt,
Schlachthofskasse,
Eichamtsskasse,
Wasserwerkskasse.

Döbelner Straße Nr. 3.

Betriebsinspektor: Pechholdt,

Kassierer: Müller.

Eichmeisterei,
Wasserwerkstätten.

Döbelner Straße Nr. 4.
Eichmeister: Kühn.
Wassermeister: Piezsch.

Schlachthof.

Döbelner Straße Nr. 1.
Fleischbeschauer:
Dr. Schmuizer,
Trichinenschauer: Schubert,
Schlachthausmeister:
Kirschbaum

Schulwesen:

Vorsitzender
des Schulausschusses:
Stadtrat Pause,
Mittweidaer Straße 22, I.
Direktor: Kießling.
Schularzt:
Dr. med. Mohr, Obermarkt 12.

Feuerlöschwesen:

Abteilungsvorstand:
Stadtrat Schön.
Branddirektor:
Stadtrat Pause.
Brandmeister:
Bauinspektor Kaldrack.
Hauptmann der
Freiwilligen Feuerwehr:
Stadtrat Pause.
Hauptmann
der Pflichtfeuerwehr:
Uhrmacher Kühne.

Finanzausschuß:

Vorsitzender: Stadtrat Pause.

Ausschuß I für Baupolizei und
städtische Hochbauten.

" Stadtrat Luckweil,
Bismarckstr. 23, I.

Ausschuß II für Tiefbau und
Grundstücksverwaltung.

" Stadtrat Günther,
Hainichener Str. 4.

Ausschuß III für Wasserleitungs-
sachen.

" Stadtrat Schön,
Härtelstraße 9, II.

Abschätzungs- und Marktausschuß.

" Stadtrat Fröbel,
Dresdner Straße 6.

Außer vorstehenden Beamten und Bediensteten stehen noch beim Räte in Pflicht, bezw. in Arbeit, bezw. unter Aufsicht desselben:

- Die Ortskrankenkasse,
- 1 Schlachthofgeselle,
- 1 Straßenwärter,
- 17 Ratsarbeiter in der Tiefbauabteilung,
- 2 " beim Wasserwerke,
- 13 " in der Gasanstalt, einschl. Monteure,
- 1 Bademeister,
- 4 Hebammen,
- 2 Leichenfrauen,
- 1 Totenbettmeister,
- 1 Schulhausmann,
- 1 Rathhausmeister,
- 1 Hilfsstrichinenschauer,
- 3 Laternenanzünder,
- 1 Verbandsrevisor.

Im Laufe des Jahres traten folgende Veränderungen ein:

Die städtischen Kollegien wählten fast einstimmig den auf Zeit gewählten Ratsvorstand, Herrn Bürgermeister Bogt, als Stadtoberhaupt wieder und damit auf Lebenszeit. Zur Verpflichtung und Einweisung war Herr Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein-Leipzig als Vertreter der Königlichen Staatsregierung im Stadtverordnetenversammlungssaale hier erschienen. Dort waren weiter anwesend die Mitglieder der städtischen Körperschaften und die städtischen Beamten und Bediensteten.

Mit Beginn des Berichtsjahres trat der Ratssekretär und Rgl. Standesbeamte Boden, seither Ratsregistrator in Radeberg, sein hiesiges Amt an. Am 15. Juni schied der Schutzmann Paul Sonke aus seinem hiesigen Dienste, um eine Polizeisergeantenstelle in Meiderich a. Rh. anzutreten. An seine Stelle wählte man den Unteroffizier d. R. Gustav Otto Grundmann aus Leipzig, der sein Amt am 1. Juli antrat. Der seitherige Sachverständige für die Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln, Dr. Köhrig in Leipzig, legte am 1. Juli dieses Jahres sein Amt nieder, nachdem er als Leiter der chemischen Untersuchungsanstalt der Stadt Leipzig bestellt worden war. An seine Stelle wurde der Nahrungsmittelchemiker Dr. phil. Fritz Emil Donath aus Leipzig gewählt und verpflichtet.

Weiter wurde der Oberlehrer E. Gulitz hier zum Stadtarchivar und Museumswart gewählt und im März verpflichtet und eingewiesen.

Am 1. April trennte man die Wasserwerkskasse von der Stadtkasse, bei der sie seither mit verwaltet wurde. Die Verwaltung der Wasserwerkskasse wurde dem Gasanstaltskassierer Müller mit übertragen.

Wegen Häufung der Geschäfte und des dadurch bedingten Mangels an genügender Uebersicht in der Stadtkasse beschloßen die städtischen Kollegien gegen Ende des Jahres eine Trennung dieser Kasse in

1. Stadtsteuereinnahme und
2. Stadtkasse bez. Stadtkämmerei.

Die Verwaltung der Kasse wurde folgendermaßen geordnet:

- zu 1. Kassierer: Nagel,
Kontrollleur: Hälzig,
zu 2. Kassierer: Debitz,
Kontrollleur: Graichen.

Die Neuordnung trat am 1. Januar 1905 in Kraft. Zum Kassierer der Sportkasse wurde Registrator Jahn und zum Kontrollleur Hilfsexpedient Kerzendörfer ernannt.

D. Kaisers und Königs Geburtstag wurden festlich begangen, der letztere wegen der Nähe des Heimatsfestes in etwas begrenzterem Rahmen als sonst.

Vom 20.—22. August fand die Feier des ersten Waldheimer Heimatsfestes in den Mauern Waldheims statt. Dieses Fest war zweifellos eines der schönsten, das Waldheim je gesehen, hatte doch Waldheim zum Empfange seiner nach Tausenden zählenden Gäste ein festliches Gewand angelegt, wie wohl nie vordem, und hatten doch weiter Angehörige aller Stände und Berufsklassen freudig ihre Arbeitskraft, ihr Können und ihre Mittel zur Verfügung gestellt, endlich aber, und das war die Hauptsache, begünstigte schönstes Sommerwetter die Festveranstaltungen auf den Festplätzen, dem Markte und dem Werder. Von nah und fern hatte Waldheim Besuch und die Zahl der am Haupttage von auswärts Erschienenen wird wohl mit 20000 nicht zu hoch geschätzt worden sein.

Die vor dem Feste notwendig gewordenen schriftlichen Arbeiten, als die auf das Fest vorbereitenden Schreiben, später die Einladungsschreiben an ehemalige Waldheimer, die erforderlichen Listen etc. sind durch die Beamten und sonstigen Hilfskräfte des Stadtrates mit erledigt worden. Die Leitung des Festes und die Vorbereitungen dazu lagen in der Hauptsache in den Händen der Herren Bürgermeister Bogt, Stadtrat Luckweil, Fabrikbesitzer Kühnrich, Redakteur Seidel, Stadtrat Schön, Stadtrat Fröbel, Fabrikant Böttger, Sparkassenkassierer Voigt, Oberlehrer Gulitz, Stadtrat Pause und Baumeister Fichtner.

- Gestiftet wurden aus Anlaß des Heimatsfestes
von Herrn Geh. Kommerzienrat Niethammer-Kriebstein,
Ehrenbürger Waldheims,
3000 Mk. für Kindergartenzwecke;
von der Leipziger Landsmannschaft
600 Mk., Zinsen für Konfirmandenzwecke;
150 Mk. von Oswald Hauschild-Potsdam für Arme und den
Verschönerungs-Verein;
50 Mk. von der Weber-Innung in Waldheim;
20 Mk. von Stadtrat Breuning, Ritter pp., hier, für Arme;
20 Mk. von Stadtrat Günther desgl.;
10 Mk. von Gustav Kleinert in York (Nordamerika).

Ferner erbrachte das Fest einen Reinertrag von 1545,31 Mk.;
in diesem sind noch mehrere der Heimatsfestkasse unmittelbar gemachte
Zuwendungen enthalten.

E. Das 50jährige Bürgerjubiläum feierten am 25. April
der privatisierende Maurermeister Christian Friedrich Schulze und
am 3. November der Kaufmann Bruno Wilhelm Fritsch. Beiden
Jubilaren überbrachte eine Deputation, aus dem Herrn Bürger-
meister, bez. dessen Stellvertreter und dem Herrn Stadtverordneten-
vorsteher bestehend, die Glückwünsche der städtischen Kollegien.
Ferner erhielten beide eine eingerahmte Ehrentafel.

Am 6. August konnte ferner ein Bürger Waldheims, der
Rentier, frühere Schneidermeister, Ernst Gottfried Köhler in
geistiger und körperlicher Frische das sechzigjährige Bürgerjubiläum
feiern. Der Rat ehrte den Jubilar durch ein Glückwunschschreiben
und ließ ihm durch die Stadtkapelle am Festtage ein Morgen-
ständchen darbringen.

Für langjährige treue Dienstzeit bei der freiwilligen Feuer-
wehr konnten folgende Personen ausgezeichnet werden.

Es erhielten das von Sr. Majestät dem Könige gestiftete
Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit

der Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr,
Fabrikbesitzer, Stadtrat Reinhard Pause
und der Werkmeister Leonhard Louis Görne,
und das vom Landesverband Sächsischer Feuerwehren gestiftete
Ehrendiplom für 20jährige treue Dienstzeit der
Zigarrenarbeiter Moritz Krumbiegel.

Weiter wurden folgenden Arbeitern für langjährige Treue in
der Arbeit von der Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig Be-
lobigungsurkunden erteilt:

Ratsarbeiter Krellmann,
Zigarrenarbeiterin Zimmer und
Ratsarbeiter Winter.

Für verdienstvollen Beistand bei Löschung des im Grundstücke des Konsumvereins am 2. Juni 1904 ausgebrochenen Schadenfeuers wurde dem damaligen Schloßwachtkommando — vom 7. Infanterie-Regiment Nr. 106 — ein Dankschreiben des Rates übermittelt.

Im Berichtsjahre erwarben 177 Personen das Bürgerrecht, eine bisher noch nicht erreichte Zahl. Unter diesen befanden sich 2 naturalisierte Reichsausländer und 5 in den sächsischen Staatsuntertanenverband aufgenommene Nichtsachsen.

F. Was die hauptsächlichsten Ereignisse, Projekte und Verfassungsänderungen anlangt, die an die Arbeitskraft des Ratsvorstandes, der Ausschußmitglieder und der Beamtschaft hohe Anforderungen stellten, so sind insbesondere folgende Angelegenheiten anzuführen:

1. die Fortsetzung der Beratungen des Entwurfes einer neuen Bauordnung,
2. desgl. eines neuen Feuerlöschregulativs,
3. desgl. eines neuen Ortsgesetzes über die Wasserleitung,
4. desgl. eines neuen Ortsgesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau und den Schlachthofzwang.
5. Die Wahl des Herrn Bürgermeisters Voigt auf Lebenszeit und die Verpflichtung und Einweisung durch Herrn Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein im Stadtverordnetenitzungsaaale des Rathauses.
6. Die Unterbringung von über 1 Million Sparkassengeldern.
7. Die Ergänzungswahl für das Ratskollegium. (An Stelle der ausscheidenden, eine Wiederwahl offiziell ablehnenden Stadträte Günther und Schön wurden die seitherigen Stadtverordneten M. Bergmann und Brocks in das Ratskollegium gewählt.)
8. Die Stadtverordnetenwahlen. (Es schieden aus und wurden wiedergewählt die Stadtverordneten Justizrat Guth, Fabrikanten Wezke und Raumann, Baumeister Voigt und Kaufmann Bekold. Ferner wählte die Bürgerschaft an Stelle früher Ausgeschiedener den Tischlermeister Schmalz, den Baumeister Fichtner und den Prokuristen Dr. jur. Niethammer. Für Baumeister Voigt, der die Annahme der Wahl ablehnte, hatte Schuhmachermeister Wachs als derjenige, auf den die nächstmeisten Stimmen gefallen waren, einzutreten.)
9. Die Erwerbung der Weißferschen Sammlungen und die Einrichtung eines städtischen AltertumsMuseums und einer Stadtbibliothek.

10. Die Bestrebungen wegen Errichtung eines Elektrizitätswerkes in Waldheim. Die Angelegenheit wurde im Berichtsjahre soweit gefördert, daß die städtischen Kollegien die Errichtung eines Elektrizitätswerkes für Kraft- und Lichtabgabe (letztere nur an Private) unter der Bedingung beschlossen, daß die Stadtgemeinde jährlich zu den Kosten nicht mehr als 2000 Mk. zuzuschießen habe. Weiter konnten bereits Kostenanschläge und ein Sachverständigen-Gutachten über diese eingeholt werden.
11. Die Bestrebungen wegen Erhaltung des hiesigen Gemeindecamtes durch Petitionierung an das königliche Ministerium des Innern.
12. Die Baupolizeistreitigkeit Köhler, die vom königlichen Obergericht zu Gunsten der Stadtgemeinde entschieden ward.
13. Die Erwerbungen des Gelbrichschen Fabrikgrundstückes, des Herrmannschen Hauses am Niedermarke und der Brandstelle des Konsumvereinsgeschäftesgebäudes. Weiter auch die Beschlüsse über Bewertung der Brandstelle durch Errichtung eines Interimsgebäudes zu Geschäftszwecken und dessen Vermietung.
14. Einige Grundstücksverkäufe.
15. Die Interessierung hiesiger und auswärtiger Gewerbetreibender für Aufstellung einer Orientierungssäule. Die Angelegenheit ist noch nicht erledigt.
16. Die Bestrebungen wegen Errichtung von Arbeiterwohnhäusern in hiesiger Stadt. (Die Angelegenheit ist bis nach Erledigung des Eingemeindungsprojektes mit Richzenhain zurückgelegt werden.)
17. Eine Petition an das königliche Kriegsministerium wegen Erlangung von Garnison, auf die dilatorischer Bescheid einging.
18. Desgl. an die kgl. Generaldirektion der Staatsbahnen wegen Besserung der Bahnverbindung durch Einlegung eines Früh- und eines Nachmittagszuges in der Richtung nach Chemnitz.
19. Die erneute Petition wegen Errichtung einer Zschopautalbahn. Durch Ministerialverordnung wurden diese Bestrebungen wegen voraussichtlicher Unrentabilität für aussichtslos erklärt.
20. Die Gegenstreben gegen die Regierungsvorlage über Ordnung des Gemeindesteuerverwesens, die eine Schmälerung des Selbstverwaltungsrechtes der Gemeinden mit sich gebracht haben würde. Eine von dem Ratsvorstande

- abgefaßte Petition an die Ständeverammlung wurde zur Absendung gebracht; verschiedene andere Verwaltungsbehörden haben sich ihr angeschlossen. Der Regierungsentwurf in seiner ursprünglichen Fassung wurde durch die II. Ständekammer mit erheblicher Mehrheit abgelehnt.
21. Die Bittschriften auf Abgabe von Gemälden aus der Kgl. Gemäldegalerie zur Ausschmückung des hiesigen Rathauses. (Es gingen 6 Gemälde leihweise auf Widerruf ein.)
 22. Die Viehzählung am 1. Dezember 1904. In Waldheim waren vorhanden: 119 Pferde, 2 Esel, 35 Rinder, 1 Schaf, 155 Schweine, 47 Ziegen.
 23. Die Festsetzung einer Polizeistunde für die hiesigen Gast- und Schankwirtschaften auf 2 Uhr nachts. Die Einrichtung trat am 15. Oktober in Kraft.
 24. Die Aenderung des Regulativs über den Verkauf von Bäckerwaren. Die Bestimmungen über das Nachwiegen von Brot wurden aufgehoben, an ihrer Stelle verordnete man, daß Bäcker und Brothändler das Brot auf Verlangen der Käufer vorzuzwiegen haben, endlich aber
 25. die Verhandlungen über die Eingemeindung der Dorfgemeinde Richzenhain. Die Verträge liegen gegenwärtig, nachdem die städtischen Kollegien in der Mehrheit zugestimmt haben, den Oberbehörden zur Genehmigung vor. Der Teil bis oberhalb der Richzenhainer Schule ist als zu Waldheim, der andere als zu Hartha kommend gedacht, und als Zeitpunkt der Vereinigung der 1. April 1905 in Aussicht genommen.

In der Praxis ein- und durchzuführen waren folgende Gesetzesvorschriften:

- a. das Gesetz, die Landestruer betr.,
- b. das Gesetz über die Kinderarbeit, in Kraft getreten am 1. Januar 1904,
- c. das Gesetz, die Abänderung des allgemeinen Baugesetzes betr.,
- d. das Gesetz, die Abänderung des Landesbrandversicherungsgesetzes hinsichtlich der Feuerlöschkastenbeiträge betr.,
- e. die Verordnung über Waffen und Schießbedarf,
- f. desgl., das Fingerabdruckverfahren — Daktyloskopie — betr. Zur Erlernung der Anwendung dieses Verfahrens wurde Schutzmann Baumann beordert, an einem bei dem Polizeiamte in Leipzig stattfindenden Kursus teilzunehmen.

g. Desgl., die neue Dienstanzweisung für die Leichenfrauen betr.

Im Dezember fand eine Pferdervormusterung statt.

Endlich sei gedacht der Bemühungen wegen Erlangung einer höheren Lehranstalt, wegen tunlichst ausschließlicher Beschäftigung von hier wohnhaften Arbeitern, der Bestrebungen auf Herbeischaffung neuer Industriezweige, wegen Erweiterung der hiesigen Arbeitsvermittlungsstelle, wegen der Erbauung einer elektrischen Straßenbahn, der Einführung von Feuerwehrablösungsgeld, der Einrichtung einer Zeitungsdurchsichtsstelle im Sekretariat. Derselben liegt die Prüfung der geordneten Amtsblätter auf das Erscheinen von Verordnungen und anderen öffentlichen Bekanntmachungen von Interesse für die Stadt ob.

Ferner sei noch erwähnt, daß den Bemühungen eines hiesigen Industriellen es zu danken ist, daß das hiesige Kgl. Steueramt durch Anstellung eines Obersteueraufsehers eine Vergrößerung erfahren hat.

Von größeren Unglücksfällen ist die Stadt Waldheim im Berichtsjahre gnädig verschont geblieben. Das am 15. Oktober erfolgte Ableben Sr. Majestät des Königs Georg erweckte naturgemäß auch in Waldheim aufrichtige Trauer. Herr Bürgermeister Bogt und Herr Stadtverordnetenvorsteher, Amtsgerichtsrat Dehmichen nahmen an der Begräbnisfeierlichkeit als Vertreter der Stadtgemeinde teil.

Die im Sommer des Berichtsjahres herrschende überaus große Trockenheit machte Maßnahmen zur Sparung des Trinkwassers erforderlich. Das Bad im Vereinshause mußte längere Zeit geschlossen, jede unnütze Verwendung von Leitungswasser bei Strafe verboten und den Bewohnern der oberen Bahnhofstraße Wasser aus einem tiefer gelegenen Hydranten abgegeben werden.

Als erfreulich ist noch anzuführen, daß außer den anlässlich des Heimatfestes von Herrn Geh. Kommerzienrat Niethammer für Kindergartenzwecke gestifteten 3000 Mk. weitere 3000 Mk. von einer hiesigen Dame und deren Sohn für den gleichen Zweck zugesagt worden sind, falls von der übrigen Einwohnerschaft Waldheims weitere 5000 Mk. für denselben Zweck aufgebracht werden. Bezügliche Sammlungen sind bei Abfassung gegenwärtigen Berichts im Gange und es steht zu hoffen, zumal da auch der Ertrag des Heimatfestes dem gleichen Zwecke zugeführt werden soll, daß die Einrichtung eines Kindergartens in Waldheim nicht in allzugroßer Ferne steht.

Archiv und Bibliothek.

Mit dem Ankaufe der Weißker'schen Sammlungen wurde zu Anfange des Jahres das städtische Alttertumsmuseum und die Stadtbibliothek begründet, gleichzeitig aber auch ein Museums-
wart und Bibliothekar angestellt. Zur Aufnahme der neu-
erworbenen Schätze wurden Zimmer 13 und 14 des zweiten
Obergeschosses bereitgestellt und entsprechend eingerichtet; Zimmer
Nr. 13 sollte als Museum, Zimmer Nr. 14 als Stadtbibliothek
dienen. Die von Herrn Weißker gesammelten Schriftwerke der
verschiedensten Art, die Bilder, Karten, Pläne, Geräte und
sonstigen Altertümer waren nach seinem Tode wiederholt um-
gestellt und umgeräumt worden und lagen schließlich bei ihrem
Uebergange an die Stadt lediglich vom Zufalle plaziert neben-
und übereinander. Die Aussonderung der Museumsgegenstände
und die Einrichtung des Museums selbst geschah durch Herrn
Bürgermeister Bogt persönlich. Die Ordnung und Inventari-
sierung der Bibliothekbestände nahm geraume Zeit in Anspruch
und zwar umsomehr, als sie nebenamtlich zu besorgen war und
auf die verfügbare Zeit auch noch die Arbeiten für das Heimat-
fest drückten. Vor der Aufstellung des Bibliothekskatalogs
empfahl es sich, einen größeren Teil der Drucksachen und sonstigen
Schriftwerke in Hefen zu vereinigen und vom Buchbinder ein-
binden zu lassen, andere, in einem Bücherschranke nicht auf-
zustellende Schriftstücke in Mappen unterzubringen oder in ein
Sammelbuch einzuflehen. Das Format eines Teiles der Bücher
und die Sammelmappen ließen ein besonderes Regal wünschens-
wert erscheinen, das seinen Platz unter dem Fensterbrett des
Bibliothekszimmers fand. Im Laufe des Jahres vergrößerte sich
die Bibliothek nicht unerheblich durch die Schenkungen von
Privaten und durch Ueberweisung eines Teiles der Drucksachen,
die bei dem Stadtrat eingingen. Besonders erwähnt sei, daß
ihr die Weber-, Schneider- und Fleischerinnung, ebenso auch die
Schützengesellschaft einen Teil ihrer wertvollen Urkunden über-
wiesen. Die vorzüglich erhaltenen Stiftungsbriefe der Weber-
und Schneiderinnung aus dem letzten Viertel des 15. Jahr-
hunderts gehören zu dem wertvollsten und interessantesten Be-
stande. Ohne Frage hat die Bibliothek den Zweck, neben dem
städtischen Archive Auskunft über die Entwicklung der Stadt zu
allen Zeiten und auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu
geben und die Werke Waldheimer Schriftsteller aufzunehmen.
Ihr Katalog stellt daher in jedem Kapitel die Waldheim betr.
Werke in den Mittelpunkt und gliedert das sonst noch Vor-
handene an. Im übrigen mußte bei der Aufstellung mit dem
Bestande und der in Aussicht stehenden Vermehrung gerechnet

werden. — Auch das Museum erfreute sich im Berichtsjahre des öffentlichen Wohlwollens. Das hiesige Pfarramt und mehrere Privatpersonen überwiesen oder liehen ihm eine ganze Reihe sehenswerter Altertümer. Die Bilder sind zur Zeit in den alten großen Mappen verwahrt. Ueber eine noch geeignetere Aufbewahrung hat man ein Gutachten auswärts erbeten, das noch nicht eingegangen ist. Der Besuch des Museums erreichte seinen Höhepunkt bei dem Heimatfeste. — Die Fortführung der Weißferschen Annalen machte ca. 250 Einträge notwendig.

Armenwesen.

Außer den aus den Vorjahren noch laufenden Unterstützungen machte sich Unterstützung von 86 Personen in 101 Fällen nötig, und zwar bestanden dieselben:

in 44	Fällen	in	Krankenhausbehandlung,
= 9	=	=	Armenbegräbnissen,
= 8	=	=	Almosengewährungen,
= 8	=	=	Verabreichung von Fußbekleidungen,
= 7	=	=	Bekleidungsgegenständen,
= 5	=	=	Berpflegung geisteskranker früherer Sträflinge in der Irrenstation Waldheim,
= 5	=	=	Transport von aus der Irrenstation entlassenen Geisteskranken nach dem Heimatsorte,
= 4	=	=	Bekleidungsbeihilfe für Konfirmanden,
= 3	=	=	Kur und Berpflegung im königlichen Krankenhause Zwickau,
= 3	=	=	Fürsorge für Kinder,
= 2	=	=	Armenhausunterbringung,
= 1	Falle	=	Berpflegung einer Geisteskranken in der Heilanstalt Hubertusburg,
= 1	=	=	Berpflegung eines Schulknaben im Rettungshause Hohenleuben in Thüringen,
= 1	=	=	Mietzinsbeihilfe.

Die Erörterungen schweben nur noch in 3 Sachen.

In 50 Fällen sind die Kosten bereits wieder eingezogen, und zwar:

36	Mal	vom	Landarmenverbände,
4	=	=	Spargeld der Unterstützten,
2	=	=	von der Landeshauptkasse Kiel,
2	=	=	vom Ortsarmenverbände Roßwein,
1	=	=	Chemnitz,
1	=	=	Oberlungwitz,
1	=	=	Begau,

- 1 Mal vom Ortsarmenverbande Dresden,
 1 = = = = = Oels,
 1 = von der Ortskrankenkasse Chemnitz.

In den übrigen Fällen waren es in Waldheim unterstützungs-
 wohnsitzberechtigte Personen.

Kassenbewegung.

Barunterstützungen:		Ersatzleistungen:	
2052 Mk. — Pfg.	an 28 Ortsunterstützungs- wohn-sitz-berechtigte	11 Mk. — Pfg.	
138 = — =	an 2 Fremde	138 = — =	
	Kleidung, Wäsche zc.		
212 Mk. — Pfg.	an 10 Ortsunterstützungs- wohn-sitz-berechtigte	— Mk. — Pfg.	
28 = — =	an 8 Fremde	28 = — =	
	Zieh-gel-d-e-r.		
392 Mk. — Pfg.	an 13 Ortsunterstützungs- wohn-sitz-berechtigte	5 Mk. — Pfg.	
113 = — =	an 2 Fremde	292 = — =	
	Ber-pf-leg-bei-trä-ge:		
2280 Mk. — Pfg.	an 14 Ortsunterstützungs- wohn-sitz-berechtigte	475 Mk. — Pfg.	
1267 = — =	an 11 Fremde	1396 = — =	
	Kur- und Pfle-ge-ko-s-t-en:		
840 Mk. — Pfg.	an 11 Ortsunterstützungs- wohn-sitz-berechtigte	310 Mk. — Pfg.	
1537 = — =	an 34 Fremde	1434 = — =	
	Arzt- und Apo-the-ke-er-ko-s-t-en:		
5 Mk. — Pfg.	an 2 Ortsunterstützungs- wohn-sitz-berechtigte	— Mk. — Pfg.	
— = — =	an — Fremde	— = — =	
	Tran-sport- und Rei-se-ko-s-t-en:		
94 Mk. — Pfg.	an 10 Ortsunterstützungs- wohn-sitz-berechtigte	— Mk. — Pfg.	
492 = — =	an 7 Fremde	492 = — =	
	Begräb-nis-ko-s-t-en:		
120 Mk. — Pfg.	in Fällen 6 Ortsunter- stützungs-wohn-sitz-berechtigte	17 Mk. — Pfg.	
49 = — =	in Fällen 3 Fremde	47 = — =	

In 27 Fällen mußte die vorläufige Fürsorge für aus der hiesigen Strafanstalt hilfsbedürftig entlassene bez. in die Irrenanstalt aufzunehmen gewesene Sträflinge übernommen werden, davon konnte in 13 Fällen der Unterstützungswohnsitz ermittelt werden, ehe der hiesige Armenverband Aufwendungen hatte. 6 der Armenfürsorge anheimgefallene Zuchthaus- bez. Irrenanstaltsinsassen waren zu transportieren und zwar je einer nach Ala (Südtirol), Schleswig, Neuruppin, Bodenbach, Hof (Bayern) und Zwickau (Kreisfrankenstift).

Badewesen.

Das Stadtbad im Obermühlgraben war geöffnet vom 27. Mai bis 15. September. An 2 Tagen betrug die Wasserwärme $21\frac{1}{2}^{\circ}$ R., an 53 Tagen 17° und darüber, an 14 Tagen 16° und an 11 Tagen 15° , sonst weniger.

		Verkauft wurden			
für Zelle	233	Stück	Einzelkarten,	6	Stück
= Bassin	6803	=	=	132	=
= Auskleide-Zelle	747	=	=	31	=
Gesamteinnahme hierfür 676 Mk. 30 Pfg.					

Das Schloßkommando zahlte 30 Mk. Pauschquantum für Benutzung des Bades durch die Mannschaften.

Armen- und Krankenhaus.

Die vom 1. Januar bis mit 31. Dezember 1904 im Armenhause verpflegten Personen nach Quartalen berechnet, und zwar:

I. Quartal	14	Personen	mit	1341	Tagen,
II. "	13	"	"	1140	"
III. "	13	"	"	1247	"
IV. "	15	"	"	1444	"

Sa: 4 Quartale 55 Personen mit 5132 Tagen.

Außerdem wurde für Armenhauskost verausgabt: Mk. 2625,06.

Im Krankenhause war der Krankenbestand am 31. Dezember 1904 13 Personen. Im Berichtsjahre wurden 141 Kranke aufgenommen, 13 Personen starben, 95 wurden geheilt, 18 ungeheilt entlassen, 7 an andere Anstalten abgegeben, so daß Ende 1904 ein Bestand von 13 Kranken verblieb. Zu verpflegen waren 109 männliche und 37 weibliche Personen. Auf die männlichen Kranken Personen entfielen 2860, auf die weiblichen Kranken 939 Verpflegtage.

Aufsichtsführung über das Standesamt.

Als Aufsichtsbehörde für den Standesbeamten des zusammen-
gesetzten Bezirks Waldheim, Ehrenberg, Meinsberg, Kriebethal,
Gebersbach, Schönberg und Neuhausen hatte der Stadtrat in
28 Berichtigungs- und Streitfällen zu entscheiden.

Die durch den Ratsvorstand vorgenommene Prüfung der
Standesregister (Geburts-, Sterbe- und Heiratsregister) auf 1903
ergab ein erfreuliches Resultat. In dem Berichte heißt es u. a.:

„Die Führung der Geschäfte erfolgte sonst in jeder Be-
ziehung ordnungsgemäß und tadellos, so daß sie wiederum als
eine sehr gute bezeichnet werden kann.“

Baupolizeiamt.

Die Bautätigkeit hatte sich in diesem Jahre um ein geringes
gehoben.

Baupolizeiliche Genehmigungen wurden insgesamt erteilt zu
5 Wohngebäude-Neubauten, 1 Fabrikneubau, 4 Fabrik- bez.
Aufbauten, 12 haulichen Veränderungen in Wohn- bez. Hinter-
gebäuden, 1 Wohnhausumbau, 1 Seitengebäudeumbau, 1 Werk-
stattneubau, 1 Werkstattanbau, 12 Lager- bez. Holzschuppen-Neu-
und Umbauten, 1 Gasmotoranlage, 2 Abort- und Klosettgruben-
anlagen, 2 Einfriedigungen, 1 Eismiete, 4 Kohlen- bez. Risten-
schuppen-An- und Neubauten, 1 Getreidereinigungsanlage, 1 provi-
sorischer Getreideniederlagschuppen, 1 Fleischereieinrichtung, 1
Schornsteineinbau und 1 Ladeneinbau.

Nicht genehmigt wurden: 1 Holz-Speicher-Neubau, 1 Ge-
schäftshaus-Neubau (Konsumverein), 1 Ladeneinbau und 1 Lager-
schuppenanbau.

2 Baugesuche erledigten sich bez. wurden zurückgezogen. Ober-
behördlicher Entscheidung bedurfte es in 1 Sache; diese fiel zu
Ungunsten des Rekurrenten aus. Besonders angeordnete Revisionen
wurden 126 ausgeführt, eine nicht geringere Zahl Revisionen er-
forderte die Baukontrolle im allgemeinen. Baupolizeiliche Gut-
achten waren 87 nötig, die auch eine zirka gleiche Zahl an Vor-
besichtigungen erforderten, außerdem war die Einholung von
12 Gutachten der Königlichen Gewerbeinspektion und 2 des
Königlichen Bezirksarztes nötig.

Den Bauausschüssen lagen insgesamt 189 Sachen zur Er-
ledigung ob, hiervon kamen auf

den 1. Bauausschuß	64	in	15	Sitzungen,
" 2. "	93	"	24	"
" 3. "	32	"	10	"

die 3 vereinigten Bauausschüsse 12 Sachen in 6 Sitzungen.

Zur Vorbereitung der Beschlüsse waren viele eingehende Besichtigungen erforderlich. Von ebenbezeichneten Sitzungs-Gegenständen waren noch weiter zu beraten 169 im Ratskollegium und 30 im Stadtverordneten-Kollegium.

Bemerkt sei weiter, daß die Bestimmungen über Gebührenberechnung für Baugenehmigungen und Besichtigungen durch Gesetz vom 20. Mai 1904 (Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 36) abgeändert wurden. Nach den neuen Bestimmungen wird das Doppelte der früheren Einheitsätze erhoben.

Durch das Baupolizeiamt wurden weiter noch gefertigt: Die Pläne und Kostenüberschläge zur Schlachthofserweiterung und für das Elektrizitätswerk; Gutachten über Rückgabe der Kautionsgelder für den Rathaus-Neubau; die weitere Bearbeitung der Bebauungspläne für das Diedenhainer Gelände und die Starfische Gärtnerei, die Pläne zur Fluchtlinienregulierung für den Niedermarkt und die Schloßstraße; Planung und Kostenüberschlag zur interimistischen Bebauung der Konsumvereinsbrandstelle.

Endlich hatte man noch mehrere Gutachten für die übrigen Abteilungen (Sparkasse usw.) abzugeben, wie man auch stark im Bau- und Schmückungsausschuß für die Heimatfestveranstaltungen engagiert war.

Brandversicherungsamt.

A. Immobilienversicherung.

Im Berichtsjahre waren vier Immobilienbrandschäden zu erörtern, diese betrafen

1. das Hausgrundstück Brd.-Rat.-Nr. 46 M Abt. A der Döbelner Bank,
2. das Hausgrundstück Rat.-Nr. 179 Abt. A des Konsumvereins zu Waldheim und Umgegend,
3. das Hausgrundstück Rat.-Nr. 59 O Abt. B des Zementwarenfabrik. Emil Landgraf,
4. das Hausgrundstück Rat.-Nr. 156 R Abt. A des Baumeisters Georg Fichtner.

Da das Geschäftshaus des Konsumvereins nicht wieder aufgebaut werden durfte, mußten die Brandschädenvergütungen an anderer Stelle zur Verwendung kommen, die Verhandlungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen.

In das Anmelderegister waren 33 Anträge einzutragen. Betriebsobjekte sind in die freiwillige Versicherung nicht aufzunehmen gewesen, dagegen wurden die Betriebsobjekte des Fabrik. Gg. Kühnrich aus der Versicherung entlassen, da dieselben bereits bei einer Privatversicherungsgesellschaft versichert waren.

Es gingen 35 Katastrationsprotokolle ein. 40 Brandversicherungsscheine, einschl. der Duplikate, waren auszuhändigen.

5 Anträge auf Brandversicherungsscheinduplikate waren instanzmäßig zu bearbeiten.

Gegen das Ergebnis einer Katastration wurde Reklamation eingewendet; das eingeleitete Verfahren ist noch nicht beendet.

Eine eingegangene Generalverordnung der K. Brandversicherungskammer betraf die wegen Gewährung der erhöhten Beihilfe zur Ortsfeuerlöschkasse auf das zweite Halbjahr 1904 einzureichenden Gesuche. Auf bezügliches Gesuch mit Bestätigung des Landesverbandes sächs. Feuerwehren über den Stand der hiesigen Feuerlöscheinrichtungen sind für künftig 5% der jährlichen Brandkassenbeiträge als Beihilfe zur Feuerlöschkasse bewilligt worden. Die Gesamtimmobiliarbrandversicherungssumme betrug Ende 1904 14183540 Mk. gegen 14016210 Mk. Ende des Vorjahres.

b. Feuerpolizei.

Bei den im laufenden Jahre vorgenommenen Revisionen der Feuerstätten wurden eine sehr große Anzahl von Mängeln vorgefunden, welche aber zur Zeit der Vornahme der Nachrevisionen in der Hauptsache beseitigt waren; trotz alledem mußte in 20 Fällen die Beseitigung der Mängel durch schriftliche Verfügung gefordert werden.

c. Mobiliarversicherung.

Zur Abstempelung wurden eingereicht 288 Policen und 239 Policen-Nachträge, zur Löschung angezeigt 39 Policen.

Wegen Eingehung einer Uebersicherung war gegen einen Hausbesitzer strafrechtlich vorzugehen, die Summe der Uebersicherung betrug ungefähr ein Drittel der ganzen Versicherungssumme. Der Agent, welcher die Versicherung aufgenommen hatte, war inzwischen durch Tod abgegangen, von einer Strafverfolgung gegen diesen war deshalb abzusehen.

Korrespondiert wurde mit einigen Versicherungsgesellschaften.

d. Allgemeines.

Die Versicherung des Expeditionsinventars und des Rathskellerinventars wurde auf weitere 10 Jahre verlängert.

Von einer Versicherung der Rathhausfenster gegen Sturm-pp. Schäden wurde abgesehen, es soll vielmehr der Rücklagenfonds für Fensterversicherung nach und nach erhöht werden.

Auf Anordnung des Rathsvorstandes ist in jedem Amtszimmer ein Verzeichnis der bei einem Brandfalle in erster Linie zu rettenden Gegenstände, Urkunden usw. ausgehängt worden, die freiwillige Feuerwehr wurde durch eine Proberettungsübung mit den Vortlichkeiten vertraut gemacht.

Eichamt.

Auf 4 Verfügungen der Königlichen Ober-Eichungskommission war Bericht zu erstatten, 11 Verordnungen gingen ein; ferner ging eine Ministerialverordnung ein, die Einhebung der Nach-eichungsgebühren betr.

Ein Gesuch der Brückenwagenfabrik von Gebr. Pötschke um Einrichtung einer Abfertigungsstelle in ihrer Fabrik wurde seitens der Königlichen Ober-Eichungs-Kommission abgelehnt.

In der schon seit dem Vorjahre anhängigen Klagsache gegen Kirchhof = Meerane wurde der Beklagte kostenpflichtig verurteilt.

Die Firma Gebr. Pötschke stellte den Brückenwagenbau überhaupt ein.

Es wurden insgesamt 8498 Gegenstände behandelt, davon entfallen auf:

Längenmaße	12	Stück
Flüssigkeitsmaße	165	=
Trockenhohlmaße und Meßwerkzeuge für trockene Ge- genstände	137	=
Gewichte mit und ohne Justierhöhlung	1912	=
Wagen	5910	=
Gasmesser	59	=
Rückgabescheine a.	27	=
= b.	38	=
Befundscheine	238	=
	<hr/>	
	Sa. 8498 Stück	

An tarfmäßigen Eich- bezw. Prüfungsgebühren wurden 4299 Mk. 65 Pfg. erhoben, gegen 4085 Mk. 5 Pfg. im Vorjahre. Auswärtige Eichungen fanden 63 mal statt.

Geschäfts-Statistik.

Die Registranden-Eingänge beziffern sich im Berichtsjahre auf 17059, gegen 14338 im Jahre 1903, 12934 im Jahre 1902, 11593 im Jahre 1901 und 7024 im Jahre 1898.

Die Nummern entfallen auf

Reg. I.	(allgemeine Verwaltung, Verfassung, Sitzungs- sachen, Personalsachen pp.) und Krankenhaus	2780
= Ia	Unterstützungssachen	723
= II	allgemeine Polizeisachen	1711
= IIa	Strafsachen	1649
= III	Brandversicherungssachen	705
		<hr/>
		7568

		Uebertrag: 7568
Reg. IIIa.	Arbeiterversicherungssachen (Invalidenversicherung und Krankenversicherung pp.)	538
= IIIb.	Feuerwehrsachen	148
= IV.	Baupolizeisachen	1500
= V.	Kirchen- und Schulsachen	184
= E. A.	Eichamtssachen	57
= R. II.	Requisitionssachen (Ersuchen anderer Behörden)	997
= M. R.	Meldeamtssachen (Zuzugskontrolle, Auskunftserteilung)	1106
= G.	Gasanstaltssachen	140
= St. K.	Stadtkasse. (Steuern, Schulgeldsachen, gutachtliche Aussprachen pp.)	2832
= Sp. R.	Sparkassensachen.	1001
= St. A.	Staatsangehörigkeitssachen	141
= W.	Wahlsachen	28
= Schl.	Slachthofsachen	81
= V.	Vollstreckungssachen	553
= St. A.	Standesamtssachen	333

Sa. 17 207

15363 Sachen wurden unmittelbar durch Einzelentschließungen des Bürgermeisters erledigt, während in 460 Punkten der Gesamtamt und in 84 Fällen die Stadtverordneten Entschließung zu fassen hatten.

Der Ratsvorstand hielt über 600 Konferenzen mit dem Publikum ab. Ratsitzungen fanden im Berichtsjahre 34 (40 im Vorjahre) und Stadtverordnetensitzungen 19 (14 öffentliche, 5 nichtöffentliche) statt. Hierüber tagten 4 gemeinschaftliche Sitzungen der städtischen Kollegien.

Die Beschlußfassung der Kollegien wurde in den meisten Fällen durch Beratungen der zuständigen gemischten Ausschüsse vorbereitet, soweit nicht einzelnen Ausschüssen die selbständige Erledigungskompetenz zusteht.

Es traten zusammen:

der I. Bauausschuß	15 Mal
„ II. Bauausschuß	24 „
„ III. Bauausschuß	10 „
die vereinigten 3 Bauausschüsse	6 „
der Finanzausschuß	7 „
„ Abschätzungsausschuß	— „
„ Sparkassenausschuß	12 „
„ Gasausschuß	5 „
„ Feuerlöschausschuß	6 „
„ Schulausschuß	5 „

der Armenauschuß	3 Mal
„ Schlachthofauschuß	3 „
„ Marktauschuß	2 „
„ Wahlauschuß	1 „
die Kommission für die neue Ortsbauordnung	8 „
„ „ „ das neue Feuerlöschregulativ	3 „
„ „ „ Errichtung des Elektrizitätswerkes	5 „
„ „ „ die König Albert-Stiftung	1 „
„ „ „ für Invalidenversicherung	4 „
Im Jahre 1904 wurden insgesamt 8068 Briefe befördert.	
Hier von entfallen auf Monat	
Januar	800
Februar	762
März	600
April	905
Mai	754
Juni	703
Juli	666
August	564
September	546
Oktober	661
November	530
Dezember	577

Es wurden abgesandt:

an die Kgl. Ministerien des Innern, des Kultus und der Justiz	50
„ Kreishauptmannschaften	165
„ Amtshauptmannschaften	107
„ Bezirkssteuereinnahme	64
„ Brandversicherungskammer	31
„ Brandversicherungsinspektion	25
„ Gewerbeinspektion	56
„ Bezirkskommandos	53
„ Superintendentur	11

Zur Post gegeben sind 6148 Stück Briefe, durch die Schutzmannschaft zugestellt 1925 Stück.

Gewerbewesen.

Gewerbe-Anmeldungen erfolgten 93, Abmeldungen 39. Bei den vorgenommenen Revisionen wurden Verstöße gegen die hinsichtlich der Beschäftigungszeit und Dauer bestehenden Vorschriften nicht wahrgenommen. Das gleiche gilt von Revisionen, die auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers von 1896 in sämtlichen Bäckereien, soweit in diesen Gesellen oder Lehrlinge beschäftigt werden, und von den Revisionen, die auf Grund der Bekannt-

machung des Reichskanzlers, betr. die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften vom 23. Januar 1902, vorzunehmen waren. Bestrafungen wegen Uebertretung gewerbepolizeilicher Vorschriften waren im Berichtsjahre nicht erforderlich.

Am 2. Mai wurde, wie jedes Jahr, die Arbeiterzählung vorgenommen, die Gesamtzahl der Arbeiter betrug 1728, das sind 52 Arbeiter mehr als im vorigen Jahre.

Die Beschäftigung der Arbeiter nach Branchen stellt sich wie folgt zusammen:

Zusammenstellung der in Waldheim beschäftigten Arbeiter nach Branchen.

Geschäftszweig	Geschlecht	über 21 Jahre	von 16—21 Jahren	von 14—16 Jahren	unter 14 Jahren	Summa
Zigarrenfabriken.	m.	161	22	15	2	200
17 Betriebe.	w.	132	72	10	—	214
Schuhfabriken.	m.	183	24	16	1	224
4 Betriebe.	w.	72	31	7	—	110
Baugeschäfte.	m.	41	7	2	—	50
3 Betriebe.	w.	—	—	—	—	—
Sofagestell- u. Stuhlfabriken.	m.	280	51	8	—	339
3 Betriebe.	w.	—	—	—	—	—
Möbelfabriken zc., Kunsttischlerei.	m.	70	30	9	2	111
4 Betriebe.	w.	—	—	—	—	—
Steinbrüche u. Bildhauereien,	m.	17	—	2	—	19
Serpentinsteinwarenfabriken	w.	1	—	—	—	1
5 Betriebe.						20
Seifen- u. Parfümerie-Fabr.	m.	15	1	—	1	17
2 Betriebe.	w.	24	19	—	—	43
Buchbinderei, Buchdruckerei,	m.	12	8	4	3	27
Buchhandl. u. Zeitungsverlag.	w.	—	—	—	—	—
3 Betriebe.						27
Trikotagen- und Strumpfwarenfabrikation.	m.	3	—	—	—	3
1 Betrieb.	w.	8	6	—	—	14
Tuch- und Deckenfabrik.	m.	10	—	—	—	10
1 Betrieb.	w.	10	7	—	—	17
Blech- und Spielwarenfabrik.	m.	25	11	1	—	37
1 Betrieb.	w.	19	6	1	—	26
		1083	295	75	9	1462

Geschäftszweig	Geschlecht	über 21 Jahre	von 16—21 Jahren	von 14—16 Jahren	unter 14 Jahren	Summa
		1083	295	75	9	1462
Wagenfabrik — Stanz- und Emaillierwerk. 1 Betrieb.	m.	19	8	3	—	30
	w.	18	9	2	—	29
						59
Handelsmühle. 1 Betrieb.	m.	16	—	—	—	16
	w.	—	—	—	—	—
						16
Maschinenreparaturwerkstatt. 1 Betrieb.	m.	—	3	2	—	5
	w.	—	—	—	—	—
						5
Bierbrauerei. 1 Betrieb.	m.	5	—	—	—	5
	w.	—	—	—	—	—
						5
Gasbereitung. — Stadtgemeinde. — 1 Betrieb.	m.	12	1	—	—	13
	w.	—	—	—	—	—
						13
Messerschmiederei und Schleiferei. 1 Betrieb.	m.	1	1	1	—	3
	w.	—	—	—	—	—
						3
Buntweberei. 1 Betrieb.	m.	2	1	—	—	3
	w.	2	—	—	—	2
						5
Städt. Schlachthof. 1 Betrieb.	m.	1	—	—	—	1
	w.	—	—	—	—	—
						1
Feuerwerkerei. 1 Betrieb.	m.	1	—	—	—	1
	w.	—	—	—	—	—
						1
Schlosserei. 1 Betrieb.	m.	—	2	2	—	4
	w.	—	—	—	—	—
						4
Posamentenfabrik. 1 Betrieb.	m.	11	—	—	—	11
	w.	10	14	—	—	24
						35
Drechsleri. 1 Betrieb.	m.	7	1	1	—	9
	w.	—	—	—	—	—
						9
Tiefbaugeschäft. — Zementwarenfabrik. — 1 Betrieb.	m.	1	—	—	—	1
	w.	—	—	—	—	—
						1
Gast- u. Schankwirtschaften 20 Betriebe.	m.	12	9	5	—	26
	w.	15	11	3	—	29
						55
Bier-Niederlagen en gros 1 Betrieb.	m.	1	—	—	1	2
	w.	2	—	—	—	2
						4
Bäckereien. 22 Betriebe.	m.	5	12	23	—	40
	w.	—	3	6	1	10
						50
		1224	370	123	11	1728

In zwei Gewerbestreitigkeitsfachen ist Termin zur mündlichen Verhandlung anberaumt und abgehalten worden. Nach streitiger Verhandlung schlossen in dem einen Falle die Parteien einen Vergleich, wonach der Beklagte, Arbeitnehmer, sich verpflichtete, die Arbeit wieder anzutreten. In dem anderen Falle wurde der Beklagte verurteilt, in das Arbeitsverhältnis zu dem Kläger sofort zurückzukehren und bis zur rechtmäßigen Lösung darin zu verbleiben. Bericht war an den Königl. Bezirksarzt Medizinalrat Dr. med. Becker in Döbeln über das Ergebnis der vorgenommenen Revision der Bierdruckapparate zu erstatten. Revisionen fanden insgesamt 64 statt. Mängel an den betr. Apparaten wurden nicht vorgefunden. Halbjährlich erfolgte Mitteilung an das Königl. Amtsgericht Waldheim zur Ergänzung, bezw. Berichtigung des Handelsregisters über Gewerbean- und Gewerbeabmeldungen. Allvierteljährlich hatte man Verzeichnisse an die Gewerbekammer zu Chemnitz über diejenigen Gewerbetreibenden, denen die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen wurden, einzusenden. Endlich wurde noch Bericht über Einführung amerikanischen Schweinefleisches und Speckes an die Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig erstattet.

Impfwesen.

Insgesamt sind 410 Kinder geimpft worden, nämlich:

6 Kinder, welche im Jahre 1904 geboren sind,
215 Kinder aus dem Jahre 1903 und
189 zwölfjährige Schulkinder.

25 Kinder waren verzogen und den betreffenden Polizeibehörden zu überweisen, 18 wurden wegen Krankheit zurückgestellt und 9 waren schon in der Zeit vor der Impfung verstorben.

Innungs- und Handwerkswesen.

Zu überwachen waren 8 Innungen. Kontrolle wurde ausgeübt durch Prüfung der Haushaltpläne, Jahresrechnungen und Besuch der Prüfungen. Besonderes hat sich im Innungswesen nicht ereignet; erwähnenswert ist höchstens die geschehene Umwandlung der Schneiderzwangsinnung in eine freie Innung.

Aus den Erträgnissen der König Albert-Stiftung (Stiftungskapital 3000 Mk.) wurde dem aus Waldheim gebürtigen Holzbildhauer Heinrich Arthur Lippert zum Besuche der Kgl. Kunstgewerbeschule in Dresden bestimmungsgemäß eine Geldbeihilfe von 100 Mk. gewährt.

Kircheninspektionsfachen.

Die Kircheninspektionsrechte hinsichtlich der Stadtkirche wurden wahrgenommen in Sachen der Erhöhung der Kirchenanlagen wegen Erweiterung des Gottesackers, Wiederzuerkennung der entzogenen kirchlichen Ehrenrechte an eine Familie. Annahme des Legates Radestock und Veräußerung von Realstühlen. Mehrfache Korrespondenz war zu führen wegen eines Vertrags über die Rohrwasserleitung im Diakonatheln, Feier des Heimatfestes, Prüfung der Jahresrechnungen und Haushaltpläne.

Zu den Entwürfen a) des I. Nachtrages des Gemeindeanlagenregulativs für Meinsberg, b) der Satzungen des sich neubildenden Leichenbestattungsvereins Heimkehr wurde Genehmigung erteilt.

Der im Monat September stattgefundenen Kirchenvisitation wohnten einige Ratsmitglieder bei, der Ratsvorstand selbst war an der Teilnahme behindert. Herr Stadtrat Breuning vertrat bei der am 21. September in Leisnig abgehaltenen Diözesanversammlung den hierzu geladenen Rat.

Erwähnt sei endlich noch eine Verordnung des ev.-luth. Landeskonsistoriums über Revision der kirchlichen Kassen. Die Revisionen werden durch die aktenführenden Behörden, hier die Königliche Amtshauptmannschaft Döbeln, ausgeführt.

Invalidenversicherung.

Im Berichtsjahre stellten 50 Personen Antrag auf Bewilligung von Invalidenrente, 1 Person beantragte Alters- und 4 suchten um Krankenrente nach.

1 Rentenanspruch wurde abgewiesen.

Es starben 17 Rentenempfänger.

Unerledigt seitens der Versicherungsanstalt waren am Schlusse des Berichtsjahres 3 Rentenansprüche.

Die Kommission der Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Versicherten) hielt 3 Termine ab und konnte in allen 3 Fällen die vorliegenden Anträge befürworten.

Die Gesamtsumme der neuverwilligten Renten bezifferte sich auf

6066,70	Mark	jährlich, wovon auf
		Invalidenrente 5478,10 Mk., auf
		Altersrente 162,— „ und auf
		Krankenrente 426,60 „ entfallen.

Anträge auf Rückerstattung der hälftigen Versicherungsbeiträge (§§ 42 und 44 des Invalidenvers.-Gesetzes) wurden gestellt in Heiratsfällen 12 und in Todesfällen 9.

In 2 Fällen wurde das Rentenentziehungsverfahren von seiten der Landesversicherungsanstalt eingeleitet; auf Befürwortung hin konnte die eine Rente weitergewährt werden, während die Angelegenheit im anderen Falle noch nicht entschieden ist.

Endlich schwebte noch eine Streitigkeit betr. Invalidenversicherungspflicht der Musikergehilfen des Stadtmusikdir. Fischer, die nach langwierigen Verhandlungen und Auseinandersetzungen von dem Stadtrate zu Waldheim dahin entschieden wurde, daß bei der Fischerschen Kapelle ein höheres künstlerisches Interesse obwalte und daß die Mitglieder der Kapelle demzufolge als versicherungspflichtig im Sinne des Gesetzes nicht anzusehen seien. Gegen diese Entscheidung wurde seitens der betroffenen Musiker das Rechtsmittel des Rekurses eingewendet. Die Königliche Kreishauptmannschaft Leipzig als zuständige Behörde bestätigte jedoch die stadträtliche Entscheidung.

Krankenkassensachen.

A. Die städtische Dienstbotenkrankenkasse hatte 124 Mitglieder, die Einnahme betrug 488 Mk. 70 Pfg. Es erfolgten 104 Anmeldungen und 120 Abmeldungen. Streitigkeiten waren nicht zu entscheiden.

B. Die Ortskrankenkasse Waldheim wurde im Berichtsjahre einmal unvermutet durch den Verbandsrevisor Bergner auf Anordnung des Ratsvorstandes revidiert, das Resultat war ein erfreuliches, die Kasse und die Kassenbücher befanden sich in bester Ordnung.

In 10 Streitigkeitsfällen hatte der Stadtrat als Aufsichtsbehörde zu entscheiden; Rechtsmittel wurden nicht eingelegt.

C. An eingeschriebenen Hilfskassen waren 4 zu revidieren. Von der vereinigten Waldheimer Kranken- und Begräbnis-Zuschußkasse wurde ein II. Nachtrag zum Statut errichtet, der bei der Oberbehörde Genehmigung fand.

Militärwesen.

Zur Stammrolle meldeten sich 138 Militärpflichtige. An militärischen Ersuchen waren 85 zu erledigen.

Im Laufe des Jahres sind zu verquartieren gewesen: 7 Offiziere und 13 Unteroffiziere und Mannschaften.

Die Quartierlasten verursachten einen Aufwand von 33 Mk. 50 Pfg., vom Militärfiskus wurden erstattet: 21 Mk. 61 Pfg.

Zwei Gesuche im Sinne der Ministerialverordnung vom 20. Mai 1898 fanden dahingehend Erledigung, daß jeder der

beiden Besuchstellerinnen eine laufende monatliche Unterstützung von 9 Mark ausgewirkt wurde.

Laufende Unterstützung aus dem Kaiserlichen Dispositionsfonds erhalten z. Bt. die Witwen der Kriegsteilnehmer Froberg, Göhler und Heine, eine einmalige Unterstützung wurde der Witwe Hanisch verwilligt.

Zu Reserveübungen waren eingezogen 16 Familienväter, die durch die Stadtkasse nach Ausfüllung des für solche Zwecke zu verwendenden Formulars seitens des Ratssekretärs verlagsweise insgesamt 178 Mk. 60 Pfg. ausgezahlt erhielten.

Aufgenommen und befürwortet wurde ein Gesuch einer hiesigen Witwe um Entlassung ihres bei der 4. Komp. der II. Matrosendivision dienenden Sohnes. Das Gesuch hatte Erfolg.

Polizei- und Meldewesen.

Es erfolgten im Einwohnermeldeamte 985 An-, 583 Um- und 1060 Abmeldungen. Besuchsweise hier aufhältliche Personen wurden 106 angezeigt.

Ausgestellt wurden 117 Arbeitsbücher, 59 Dienstbücher, 16 Auslandsreisepässe, 28 Paßkarten, 112 Gewerbelegitimationskarten, 24 Verhaltischeine, 404 Radfahrkarten, 61 Erlaubnisscheine zur Abfuhr von Grubenwässern, 16 Jahres- und Tagesjagdkarten, 7 Ziehfindererlaubnisscheine, 6 Erlaubnisscheine zum Erwerb von Gift, 309 Führungs-, 66 Armutz- und 11 Mittellosigkeitszeugnisse, Beglaubigungen von Vollmachten, Zeugnissen, Unterschriften zc. waren 53 zu verzeichnen. In 39 Fällen wurde um Genehmigung zur Bornahme von Sonntagsarbeit nachgesucht und diese in allen Fällen erteilt.

Lustbarkeiten aller Art sind 457 zur Anmeldung gebracht worden. Die am 1. Dezember vorschriftsmäßig vorgenommene Viehzählung ergab das Vorhandensein von 119 Pferden, 35 Kindern, 155 Schweinen, 2 Eseln, 47 Ziegen und 1 Schaf.

An Strafverfügungen wurden 278 erlassen und 10 Personen Verfügungen wegen Aufhebung von Konkubinatsverhältnissen zugestellt. Der unentgeltliche Arbeitsnachweis wurde gleich wie im vorigen Jahre nur schwach in Anspruch genommen, doch konnte immerhin einigen Arbeitssuchenden Beschäftigung zugewiesen werden.

Die Untersuchung von Nahrungs-, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen durch den Nahrungsmittelchemiker hat wie folgt stattgefunden:

Ämtliche Nahrungsmittelkontrolle.

Gegenstand der Untersuchung	entnommen u. untersucht	davon beanstandet
Hackfleisch und Wurst	24	—
Vollmilch, Magermilch, Sahne	28	11
Butter, Fett, Margarine, Käse, Del	36	—
Mehl, Teig- und Backwaren, Stärke	26	4
Dörrobst, Gemüse	51	7
Eingelegte Früchte und Fruchtsäfte	2	1
Honig, Zucker und Zuckerwaren	3	1
Speiseessig	6	2
Branntwein	3	—
Hefe	1	—
Bier	—	—
Kakao, Schokolade, Schokoladenwaren	24	1
Tee, Kaffee, Kaffeesurrogate	3	—
Gewürze, Mandeln, Salz, Tabak	44	6
Ess-, Trink- und Kochgeschirr	3	1
Petroleum	2	—
Gebrauchsgegenstände und Spielwaren	7	1
Geheimmittel (Mastpulver)	1	—
Wein	2	—
Fische	2	—
Summa:	268	35

Auf spezielle Mängel resp. Gefahren im Verkehre mit Nahrungs-, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen innerhalb des Verwaltungsbereiches hiesigen Stadtrats hinzuweisen, lag mit einer Ausnahme kein besonderer Anlaß vor. Der einzige Fall betraf die Verwendung einer bleihaltigen Farbe als Ueberzug für Pfefferkuchen.

Von Neuzuziehenden wurden 3 abgewiesen, 2 Familien und einzelne Personen späterhin ausgewiesen. An Fundgegenständen nahm man insgesamt 204 im Fundbureau (Polizeiregist.) entgegen. Nach Erlaß von Bekanntmachungen und Anschlag am Ratsbrett wurden 52 Gegenstände von Personen als ihr Eigentum reklamiert und zurückgegeben. Außerdem waren 27 abgegebene Sachen nach einjähriger Frist an die Finder auf deren Ansuchen auszuhändigen, da während dieser Zeit die Gegenstände von den Eigentümern nicht abgeholt wurden, letztere auch nicht zu ermitteln waren. Erledigung fanden Streitigkeiten zwischen Dienstherrschaften und ihren Dienstboten in 7 Fällen. Polizeiliche zwangsweise Zuführungen von Dienstboten wurden 4 be-

antragt. Es ergingen 5 Entscheidungen in zu Protokoll gegebenen Beschwerden über den Inhalt von Zeugnissen in Gefindedienstbüchern. An Stelle eines abhanden gekommenen Gefindezeugnisbuches hat man auf Antrag und nach Erlaß öffentlicher Bekanntmachungen ein neues Buch ausgestellt. Dem Stadtmusikdirektor wurde zur Veranstaltung von 32 Konzerten mit Ball Erlaubnis erteilt und hierüber der Königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig Ende jeden Vierteljahres Anzeige erstattet. Von diesen Konzerten fanden statt: 11 im „Schützenhause“, 13 im „Lindenhofe“ und 8 im „Schweizertale“. An das Königl. Amtsgericht Waldheim waren halbjährlich Nachweisungen über hier verstorbene vorbestrafte Personen einzureichen. Die Zahl der letzteren, meist im Zuchthaus verstorbenen, betrug 53, desgl. waren halbjährlich Verzeichnisse über erfolgte Gewerbe-An- und Abmeldungen dem gen. Amtsgerichte zu übersenden.

Polizeiwache.

Die Tätigkeit des einzelnen Beamten der Schutzmannschaft, sowie der gesamten Schutzmannschaft hinsichtlich des Sicherheits-, Boten- und sonstigen Revisionsdienstes, Fremdenverkehrs und Stadtgeschenkverausgabung, sowie der im Laufe des Jahres im Polizeiwesen geschehenen Reorganisationen, stellt sich wie folgt:

Stand	N a m e	Anzeigen	verhaftete Personen	Direkte Abstrafungen	Requisitionen	Besond. Vor- komnisse	Signatur	Bemerkungen
Wachmstr.	Müller	121	20	2	531	37	Müller	Vom 1. b. m. 11. Aug. beurl.
Schutzm.	Baumann	189	70	12	78	54	Baumann	„ 11. b. m. 18. Juli beurl.
„	Herrmann	95	17	3	20	56	Herrmann	„ 27. Aug. b. m. 3. Sept. beurlaubt.
„	Lindner	120	35	11	7	45	Lindner	„ 24. b. m. 31. Juli beurl.
„	Sonke	70	27	7	18	58		„ 7. b. m. 14. Juni beurl. Am 15. Juni weggegangen.
„	Zillmann	169	68	25	16	30	Zillmann	Vom 10. b. m. 15. Okt. beurl.
„	Günther	198	101	56	22	55	Günther	„ 28. Sept. b. m. 5. Okt. beurlaubt.
„	Grundmann	82	23	17	12	23	Grundmann	Am 1. Juli angestellt.
		1044	366	133	704	358		

Es wurden 1044 Anzeigen erstattet, welche betrafen:

Diebstahl, Hehlerei, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch, steckbriefliche Verfolgung, Urkundenfälschung, Beleidigung, Erpressung, Einbruchsdiebstahl, Widerstand gegen die Staatsgewalt,

Mord- und Selbstmordversuch, Forst- und Felddiebstahl, Miets-
 betrug, Schankhauserzeß, hinterlistiger Ueberfall, Zechprellerei,
 Betteln, Landstreichen, arbeits-, obdach- und legitimationsloses
 Umhertreiben, Sittlichkeits-Verbrechen, Majestäts-Beleidigung,
 Straßenraub, Betrug, Verdacht der Brandstiftung, Tierquälerei,
 Biersteuerhinterziehung, Zuhälterei, Kindesmord, Verletzung der
 Sittlichkeit, Gewerbsunzucht, Hundesteuerhinterziehung, Ver-
 gewaltigung, Mißhandlung eines Kindes, Hazardspiel, Gefangenen-
 befreiung, Beilegung eines falschen Namens, Baumfrevel, Unter-
 schlagung, vermißte Person, Drohung, unbefugtes Tragen von
 Waffen, Fundunterschlagung, unterlassene Geschirrbeleuchtung,
 Erregung ruhestörenden Lärms, Nächtigen im Freien, Funde,
 unerlaubten Gewerbebetrieb, Verübung groben Unfugs, unter-
 lassene Namens- und Wohnortsbezeichnung der Geschirre, Straßen-
 verunreinigung, unerlaubten Verkauf von Waffen und Munition,
 Abbrennen von Feuerwerkskörpern, mangelhafte Reinigung der
 Bierdruckapparate, Verstöße gegen die Vorschriften über den Laden-
 schluß und der Gewerbeordnung, unerlaubtes Spielen von Musik,
 unbefugtes Beherbergen von Personen, mangelhafte Führung der
 Fremdenbücher, unterlassene Haus- und Treppenbeleuchtung, freies
 Umherlaufenlassen von Hunden auf dem Wochenmarke, Ent-
 laufen aus dem Dienste, Verkauf von nicht vollwichtiger Butter,
 Besuch von Schankstätten und Tanzsälen durch Fortbildungs-
 schüler, unbefugtes Betreten der städtischen Anlagen, Aufhebung
 von Konkubinat, Beschlagnahme falschen Geldes, Umherlaufen-
 lassen von Hühnern in städtischen Anlagen, geistesgestörte Person,
 Genußmittelentwendung, Entlaufen aus der Lehre, über schnelles
 Fahren, Verkauf von unsittlichen Schriften, verbotene Rückkehr
 in hiesige Stadt, „Rechtsgehen“ auf der Zschopaubrücke, un-
 erlaubtes Schießen, unterlassene Fürsorge der Familie, Selbst-
 morde, Unglücksfälle, Schadenfeuer, Stuben-, Laden-, Bühnen-
 und Kellerbrände; weiter Uebertretungen der Maß- und Gewichts-
 ordnung, des Biersteuerregulativs, des Ortsgesetzes, den Schlacht-
 hauszwang betreffend, der Radfahrordnung, des Regulativs über
 die Ordnung und den Verkehr auf öffentlichen Straßen und
 Plätzen, der Gefängnisordnung, des Tanzregulativs, der Gewerbe-
 ordnung, des Reichs-Fleischbeschaugesetzes, der Polizeistunde, des
 Margarine- und Nahrungsmittelgesetzes, der Viehtransport-
 bestimmungen, des Regulativs für polizeiliche An- und Ab-
 meldungen, der Bauordnung und des Regulativs über das
 Feuerlöschwesen; ferner Zuwiderhandlungen gegen stadträtliche
 Bekanntmachungen über die Benutzung der Anschlagstafeln, das
 Bestreuen der Fußwege bezw. Gangbahnen, den Schuttabladeplatz,
 das Umhertreiben der Kinder in später Abendstunde, Verunreini-
 gung des Mortelbachs, Verbrennen von Kartoffelkraut, Quecken

und anderem Unrat, das Kellnerinnen-Unwesen, Transport von Fleisch und Fleischwaren, die Benutzung der Hunde als Zugtiere und den Verkehr mit Hundefuhrwerken, die Instandhaltung und Beaufsichtigung der zum Aufenthalte von Dienstboten, Gewerbsgehilfen und Arbeitern bestimmten Räume, die Beleuchtung der Zugänge zu den Schankwirtschaften und Pissoirs, die Polizeiverordnung, den Verkauf von Bäckerwaren betreffend, das Betreten bezw. Verunreinigen des Wettinbrunnens betr., die Polizeiverordnung über den gewerbsmäßigen Kleinhandel mit Kohlen und Koks, den Verkehr mit Automobil-Fahrzeugen und Mehlaufbewahrung in Bäckereien betreffend.

Revisionen waren vorzunehmen über den Handel mit Flaschenbier, das Vertilgen der Blutlaus, die Lösung der Hundesteuermarken, das Regelaufsetzen der Schulkinder, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier, die Leihbibliotheken, die Fremden-Herbergen, Ruhezeiten der Kellner und Kellnerinnen, die Fremdenbücher in Hotels, Gasthöfen und Herbergen, die Mehlaufbewahrung in Bäckereien, ferner gemäß des Margarine- und Nahrungsmittelgesetzes und der Polizeiverordnung über den Verkauf von Backwaren, sowie wegen Reinigung der Bierdruckapparate in Hotels, Schankwirtschaften und Schankzelten auf dem Schützenplane, ferner über die Polizeiverordnung, die Instandhaltung und Beaufsichtigung der zum Aufenthalte von Dienstboten und Gewerbsgehilfen, Lehrlingen und Arbeitern bestimmten Räume betr., endlich wegen Aushängens der Verzeichnisse über die von den Schankwirten geführten Bierarten. Auf Grund der Bestimmungen der Eichordnung für das Deutsche Reich nahm man in sämtlichen Verkaufsläden, sowie in den Verkaufsbuden während der Jahrmärkte Maß- und Gewichts-Revisionen vor. Verschiedene Maße und Gewichte wurden eingezogen bezw. konfisziert.

Weiter wurde bei sämtlichen Hausbesitzern eine Feuerstätten-Revision vorgenommen. Infolge der vorgefundenen nicht unwesentlichen Mängel machte sich eine Nachrevision nötig.

Auch die Geschäftsbücher der Gesinde- und Stellenvermittler und die Fremdenbücher der Herbergen, sowie die gewerblichen Räume in dem Bäckergerwerbe revidierte man und die zur Musterung ausgehobenen Pferde waren festzustellen.

16659 allgemeine Bestellungen ausschließlich der Postsachen wurden von der Schutzmannschaft ausgeführt, außerdem aber Lösungsscheine, Ordres, 1100 Bürgerlisten, Besitzstandsverzeichnisse, Kriegsbeorderungen, Dienstpläne der Pflichtfeuerwehr ausgetragen, an sämtliche Hausbesitzer Rundschreiben wegen der neueingerichteten städtischen Altertumsammlung, Einquartierungen angefragt und bei den Hausbesitzern hielt man Umfrage wegen Ankauf von

Bäumchen, behändigte an sie auch Rundschreiben. (Heimatfest.) Ueberdies war eine große Anzahl von Zirkularen zuzustellen.

Im Berichtsjahre fand eine Viehzählung statt und es waren an sämtliche Viehbesitzer die Zählbogen auszutragen.

7570 (6897) Personen haben in Hotels, Gasthöfen und Herbergen übernachtet.

Die Sitten- und Wohlfahrtspolizei erstreckt sich auf Kontrollen der feuersicheren Abdeckung der Aschegruben, der Haus- und Treppenbeleuchtung, der gesundheitswidrigen Familienwohnungen, der Brandkatasternummern, insbesondere aber auf nächtliche Revisionen hinsichtlich der Konkubinatsverhältnisse.

1318 (1411) zugereiste Handwerker erhielten je eine Verpflegemarke im Werte von 10 Pfg., wofür sie auf einer der beiden Herbergen Verpflegung erhielten.

14 (10) öffentliche Volksversammlungen, 1 öffentliche Bürger- und Wählerversammlung und 1 sozialdemokratische Gemeindevertreter-Konferenz wurden überwacht und darüber Bericht erstattet. 1 einberufene Holzarbeiterversammlung konnte wegen schwachen Besuchs nicht stattfinden.

19 (18) von auswärts stechbrieflich verfolgte Personen wurden ausfindig gemacht und in Haft genommen.

55 (59) unter Bekanntmachung Gesuchte wies man an ihren Bestimmungsort.

Zur chemischen Untersuchung wurden 28 Milch-, sowie 251 andere verschiedene Warenproben entnommen und an den Nahrungsmittelchemiker übersandt. Verschiedene Waren mußten eingezogen bezw. konfisziert werden.

10 Desinfektionen von Wohnungen pp., in denen Personen an Tuberkulose verstarben, sowie 2 Leichen-Einsargungen waren zu überwachen.

1 Pulvertransport begleitete man durch die Stadt.

Einzuliefen bzw. zuzuführen waren:

In die Königliche Korrekptionsanstalt Hohnstein und Sachsenburg je 1 Mann, in die Königliche Heil- und Pflegeanstalt Hubertusburg 1 Mann und 1 Frau.

5 geistesranke Züchtlinge waren von hiesiger Irrenanstalt (Strafanstalt), und zwar 1 nach Hof in Bayern, 1 nach Schleswig, 1 nach Brandenburg, 1 nach Ala an der italienischen Grenze und 1 in die Brandenburgische Landes-Irrenanstalt Neuhoppin zu transportieren.

1 Schulknabe wurde seinen in Chemnitz wohnenden Großeltern, 1 Dienstmagd ihrer in Grünlichtenberg wohnhaften Dienstherrschaft, 1 Schlossergehülfe wegen unterlassener Militärgestellung der Königlichen Amtshauptmannschaft Döbeln zugeführt.

1 Dienstmagd vom Königlichen Amtsgericht Rossen, 1 Kind von Plauen i. B. (Uebernahmestation von Bayern), 1 Dienstmagd vom Polizeiamt Leipzig, 1 Dienstmagd von der Königl. Polizeidirektion Dresden abgeholt und dem städtischen Armenhause, und 1 in Hubertusburg entsprungener Verpflegter wurde hier aufgegriffen und der Anstalt wieder zugeführt.

Außerdem waren im städtischen Kranken- bezw. Armenhause unterzubringen:

- 18 zugereiste Handwerksburschen,
- 1 geisteskranker Bäckergehilfe aus Neudorf,
- 2 Almosenempfängerinnen und
- 1 Deliriumkranker.

Selbstmorde wurden 2 verübt, 2 Leichen hob man polizeilich auf und 2 Unglücksfälle wurden gemeldet.

Ferner sind 2 Schadenfeuer, 11 Stuben-, 1 Bühnen-, 1 Küchen-, 1 Kellerbrand (Räucherei) gemeldet und untersucht worden.

Bei der Wasserstandsbeobachtungs- und Hochwassermeldestelle liefen 16 Telegramme von Wolkenstein, Zschopau, Mittweida, Waldkirchen und Flöha ein, 2 Telegramme wurden an die Königliche Amtshauptmannschaft und Königliche Straßen- und Wasserbauinspektion Döbeln abgesandt.

Die Schutzmannschaft wurde 368 mal zu besonderen Vorkommissen zwecks Hilfeleistung, Befreiung, Vermittelung usw. gerufen, überdies aber zur Ueberwachung von Militärmusterungen, Versammlungen, Impfungen, Kontrollversammlungen, Pferdemusterungen, Stadtverordneten-Wahlen und öffentlichen Vergnüungslökalen kommandiert.

Nach den von der Schutzmannschaft geführten Journalen über vorgenommene Revisionen der Biersteuerbücher, der Fremdenbücher, Verkauf von Backwaren, die Vorschriften über den Handel mit Flaschenbier, Ruhepausen der Kellner und Kellnerinnen und Sitzgelegenheit für Angestellte in offenen Verkaufsläden waren größere Mängel nicht wahrzunehmen bezw. nicht zur Anzeige zu bringen. Kleinere Abweichungen wurden alsbald durch die Betreffenden beseitigt, im übrigen war alles in Ordnung.

Nennenswerte Krankheiten kamen bei der Schutzmannschaft nicht vor.

Die Polizeiwache wurde von Herrn Bürgermeister 54mal inspiziert.

In dem Patrouillendienste der Schutzmannschaft ist eine Reorganisation nicht nötig gewesen.

Im Berichtsjahre ist durch den Kgl. Sächs. Militärverein I ein Samariter-Kursus unter Leitung des Herrn Dr. med. Mohr

eingeführt worden, an dem sich ein Schutzmann auf Anweisung des Rates beteiligt. Die Ausbildung dürfte gerade für die Schutzmannschaft von großem Nutzen und Vorteil sein, da sie bei den verschiedenartigen Vorkommnissen nicht vielseitig genug ausgebildet sein kann. Der Kursus ist noch nicht zu Ende. Ein Sanitätschrank mit Verbandstoffen pp. befindet sich in der Polizeiwache.

Schließlich mag nicht unerwähnt bleiben, daß anläßlich des vom 20. bis mit 22. August stattgefundenen Heimatsfestes die Schutzmannschaft um 4 Hilfschutzleute verstärkt werden mußte.

Vigilanzwesen.

In das Vigilanzregister waren nach Maßgabe der erscheinenden Polizeiblätter nicht weniger als 30963 Personen beiderlei Geschlechts einzutragen, wovon 19 Personen vom Stadtrat Waldheim zur Vigilanz gestellt waren; als erledigt konnten 26313 verlautbart werden.

Ausgewiesen aus Sachsen bezw. aus dem deutschen Reiche wurden 1709 Personen. Von steckbrieflich verfolgten Personen wurden von der Schutzmannschaft 73 ermittelt bezw. festgenommen.

Die Ziffer der von unserer Schutzmannschaft festgenommenen, steckbrieflich verfolgten Personen ist eine überaus hohe, sie beweist, daß das Vigilanzwesen (Kartensystem) in unserer Stadt ein vorzügliches ist.

Arresthaus.

Im Ratsgefängnis sind insgesamt 510 Personen beiderlei Geschlechts untergebracht gewesen.

Davon entfallen

auf Obdachlose	309	(443)
„ Bettler	85	(88)
„ Häftlinge	67	(56) und

auf Personen, die wegen Vergehen und Verbrechen eingeliefert wurden 97 (70).

Zu reinigen waren 56 (41) Gefangene.

Die Obdachlosen haben für das Nachtlager und Beköstigung am nächsten Tage 2 Stunden im städtischen Bauhose zu arbeiten. (Holzhacken, Steinklopfen pp.)

Das Arresthaus wurde im Monat Juni und Dezember durch den königlichen Bezirksarzt, Herrn Medizinalrat Dr. Becker, revidiert; außerdem aber vom Herrn Bürgermeister des öfteren einer Revision unterzogen.

Ratsvollzieherei.

An Pfändungsaufträgen gingen im ganzen
521 ein, wovon
411 sich durch sofortige oder Ratenzahlung erledigten,
58 Pfändungen erfolglos blieben,
3 durch nachträgliche Zahlung aufgehoben wurden,
2 zurückgezogen wurden,
5 durch teilweise Zahlung und erfolglose Pfändung
des Restes aus der Welt geschafft wurden,
23 durch Verzug der Schuldner Erledigung fanden,
19 unerledigt blieben.

An Pfändungsgebühren sind 202 Mk. 50 Pfg. an die Stadtkasse abgeführt worden.

Feuerlöschwesen.

Die vorhandenen Feuerlöschrichtungen und Geräte sind zur Zeit in der Hauptsache in einem Spritzenhaus, in dessen erstem Stockwerk der Wassermeister, welcher gleichzeitig Gerätemeister ist, wohnt und welcher mittels Telephon mit der Tag und Nacht geöffneten Polizeiwache verbunden ist, untergebracht. Von der Polizeiwache gehen ferner Telephonverbindungen nach den Wohnungen des Branddirektors, des Bürgermeisters und des Betriebsinspektors der Gasanstalt. Die Angehörigen können gleichfalls nachts angerufen werden. Außer dem Polizeiamt und Spritzenhaus sind noch 15 Meldestellen vorhanden.

Ein zweites Spritzenhaus für den oberen Stadtteil ist unweit des Bahnhofes, außerdem befindet sich noch in der Vorstadt Breitenberg eine Schlauchstation.

Der Mannschaftsbestand bezifferte sich Anfang 1904 bei der
Freiwilligen Feuerwehr auf 96 Mann,
am Ende des Jahres auf 85 "
bei der Pflichtfeuerwehr auf 158 "
am Ende des Jahres auf 160 "

Außerdem sind für letztere Wehr noch Reserve A und B mit ca. 450 Mann vorhanden.

Zur Verfügung der Feuerwehr standen in allen Straßen verteilt 45 Ueberflurhydranten der Hochdruckwasserleitung mit 3—7 Atmosphären Druck. Die Wasserbehälter fassen zusammen 973 cbm, doch standen diese wegen des trockenen Jahres niemals voll zur Verfügung.

Mit der geplanten elektrischen Alarmanlage und der Errichtung von Schlauchstationen kam man noch nicht über Beratungen hinaus. Ebenso sind die öffentlichen Gebäude noch nicht mit Handfeuerlöschapparaten ausgestattet.

Zum Schutz der hiesigen Strafanstalten ist eine aus Straf-

gefangenen gebildete Feuerwehr mit 2 großen Dampfspritzen vorhanden. Des weiteren besteht auch eine aus Bahnbediensteten gebildete Bahnhofsfeuerwehr; weiter hat sich bei allen größeren Bränden das Militär-Kommando zur Verfügung gestellt.

Die gesamten Feuerlöschrichtungen wurden im August 1904 von dem Kreisvertreter des Landesauschusses sächsischer Feuerwehren eingehend besichtigt und den vorhandenen Vorschriften entsprechend vorgefunden.

Am 18. Mai fand eine Feuerlöschprobe mit dem Handfeuerlöschapparat „Minimax“ im städtischen Bauhof vor geladenen Gästen statt.

Am 2. Juni nachts zwischen 11 und 1 Uhr brach im Konsumvereins Hause am Schloßplatz ein Brand aus, die Löscharbeiten fanden unter Leitung des Brandmeisters statt, in der folgenden Nacht brannte noch ein bisher unversehrter Teil dieses Gebäudes; die Löschung fand unter Leitung des Branddirektors statt.

Am 7. Juli fand eine Explosion in der Feuerwerksfabrik von Fickenscher statt, wodurch 2 Einzelgebäude abbrannten, der Brand wurde durch die Freiwillige Feuerwehr gelöscht.

Die Mannschaften der Reserve A und B hatten am 3. und 4. Oktober je eine Übung. Kleinere Übungen fanden statt bei der Freiwilligen Feuerwehr am 24. April,

8. Mai,
30. Mai,
14. Juni,
29. Juni,
14. Juli,
29. Juli,
16. Mai,
13. Juni,
4. Juli.

bei der städtischen Feuerwehr den

Die neugeschaffene Einrichtung der Ablösungsmöglichkeit vom Feuerlöschdienste benutzten im Berichtsjahre 102 Personen sie zahlten 515 Mk. zur Feuerlöschkasse ein.

Städtische Gasanstalt.

Betriebsjahr 1903/1904.

Allgemeines.

Das vorliegende Betriebsjahr vom 1. April 1903 bis einschl. 31. März 1904 hat, wie vorauszusehen war, und worauf auch im letzten Geschäftsbericht hingewiesen wurde, nur eine geringe Mehreinnahme zu verzeichnen.

Der Gasverkauf ist zwar wiederum ansehnlich gewachsen, der Erlös aus dem Kofe- und Teer-Verkauf aber bedeutend gefallen, was auf die niedrigen Preise zurückzuführen ist.

Die gesamte Gasabgabe betrug 507674 cbm (483616 cbm im Vorjahre). Die Mehrabgabe gegen das Vorjahr 24058 cbm = 4,74 Prozent.

Der Gasverkauf hat sich um 13031 cbm = 3,26 Prozent erhöht, er betrug 401416 cbm (388385 cbm im Vorjahre), der Verlust ist gleichfalls gestiegen und ist von 6,91 auf 8,52 Prozent angewachsen. Der Verlust ist bereits in den letzten Monaten des vorliegenden Betriebsjahres zurückgegangen, dürfte sich aber noch bedeutend verringern, wenn das stark undichte Hauptrohr in der Seydewitz-Straße umgelegt ist, was im kommenden Sommer geschehen soll.

Die Gasmesserzahl einschl. Gasautomaten hat sich um 52 Stück (87 Stück im Vorjahre) mit 389 Gasmesserflammen (284 im Vorjahre) vermehrt, Gaslaternen sind 4 mehr aufgestellt worden, so daß jetzt 165 Straßenflammen gegen 161 im Vorjahre vorhanden sind.

Der Verkauf an Gas für gewerbliche Zwecke ist zurückgegangen, erfreulicherweise ist aber für Beleuchtungszwecke und Automaten erheblich mehr Gas abgegeben worden, so daß trotz der Gaspreisermäßigung für Gas zu gewerblichen Zwecken, welche Maßnahme in diesem Jahre erst voll zum Ausdruck kommt, sich der Durchschnittspreis nur um $\frac{1}{20}$ Pfennig erniedrigt hat, d. h. von 18,21 auf 18,16 Pfg.

Der Gewinn an Kofe ist wegen des großen Angebots naturgemäß sehr zurückgegangen und zwar war der Durchschnittspreis um 12,36 Pfg. pr. Hektoliter niedriger wie im Vorjahre, die Preise sind noch im Fallen begriffen.

Bei dem Teer- und Ammoniakwasserverkauf sind keine Veränderungen eingetreten, die Preise werden auch im kommenden Jahr dieselben bleiben.

Im Rohrnetz sind in der Seydewitz-Straße an Stelle des 40 mm starken Hauptrohres 80 mm starke Rohre (130 m) eingelegt worden, außerdem wurden verschiedene Zuleitungen neu hergestellt und Undichtheiten beseitigt.

In den kommenden Jahren soll das Rohrnetz von der Niederstadt an planmäßig verstärkt werden und zwar bis mit dem Obermarkt und durch die Quergasse über den Schloßplatz, durch die Seydewitz-Straße nach der Dresdner Straße.

Die Gasautomatenleitungen haben sich weiter gut bewährt, durch die 59 im Betrieb befindlichen Anlagen sind 16658 cbm Gas abgegeben worden, für eine Anlage im Durchschnitt dem-

nach 282,34 cbm (im Vorjahre 15213 cbm oder im Durchschnitt 266,89 cbm).

Das kommende Jahr verspricht gleichfalls die Einnahmen wieder zu steigern, wie aus den bis jetzt verflossenen Betriebsmonaten hervorgeht. Im 1. Vierteljahre sind bereits rund 250 Mk. mehr eingenommen worden wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres, in den Wintermonaten dürfte dies noch mehr in Erscheinung treten.

Gasmesser.

Bestand am 1. April 1903					
gew. Gasmesser	457 St.,	Gasaut. 57 St.,	zusf. 514 St.		
Aufgestellt im laufend. Jahr					
gew. Gasmesser	58 " " "	6 " " "	64 " "		
Sa. gew. Gasmesser	515 St.,	Gasaut. 63 St.,	zusf. 578 St.		
Abgenommen im lauf. Jahr					
gew. Gasmesser	8 " " "	4 " " "	12 " "		
Bestand am 31. März 1904					
gew. Gasmesser	507 St.,	Gasaut. 59 St.,	zusf. 566 St.		

Die am 1. April 1904 vorhandenen Gasmesser bestehen aus:

	a.	b.	Sa. a. u. b.	a l. Flam- men- zahl	b l. Flam- men- zahl	Sa. a l u. b l. Flam- men- zahl
	Stück	Stück	Stück			
Gasmess. zu 3 Flammen	126	132	258	378	396	774
" 5 "	53	29	82	265	145	410
" 10 "	54	13	67	540	130	670
" 20 "	35	6	41	700	120	820
" 30 "	31	—	31	930	—	930
" 50 "	8	—	8	400	—	400
" 60 "	5	—	5	300	—	300
" 80 "	7	—	7	560	—	560
" 100 "	2	—	2	200	—	200
" 150 "	3	—	3	450	—	450
" 200 "	1	—	1	200	—	200
" 500 "	1	—	1	500	—	500
" 1000 "	1	—	1	1000	—	1000
Summe Flammen	327	180	507	6423	791	7214
Gasautom. zu 5 Flammen			59			295
Sa. Gasmesser u. Automat.			566			7509

Anmerkung zu vorhergehender Tabelle: In Kolonne a sind die im Eigentum der Gasabnehmer stehenden Gasmesser, in Kolonne b die zur Miete aufgestellten Gasmesser aufgeführt.

Kolonne a 1 und b 1 enthalten die Flammenzahl zu a u. b.

Die Zahl der Eigentumsgasmesser hat sich um 13 Stück vermehrt, die der Mietsgasmesser um 37 Stück.

Gasautomaten sind 4 Stück wieder weggenommen worden und zwar 1 Stück wegen Ankauf der Anlage, 2 wegen Auszug der Inhaber und 1 Stück wegen Minderverbrauch.

		a. für Beleuchtungszwecke		b. für Gasmotoren		c. für Kochzwecke		Summe der Flammen
		Stück	Flammenzahl	St.	Flammenzahl	Stück	Flammenzahl	
Gasmess. zu	3 Flammen	151	453	—	—	107	321	774
"	5 "	60	300	—	—	22	110	410
"	10 "	49	490	5	50	13	130	670
"	20 "	26	520	4	80	11	220	820
"	30 "	18	540	5	150	8	240	930
"	50 "	8	400	—	—	—	—	400
"	60 "	3	180	1	60	1	60	300
"	80 "	4	320	1	80	2	160	560
"	100 "	2	200	—	—	—	—	200
"	150 "	2	300	—	—	1	150	450
"	200 "	—	—	—	—	1	200	200
"	500 "	1	500	—	—	—	—	500
"	1000 "	1	1000	—	—	—	—	1000
		325	5203	16	420	166	1591	7214

Gasflammen waren vorhanden:

a. öffentl. Straßenbeleuchtung	153 Laternen mit	165 Flammen
b. " Gebäude	14 Gasmesser	485 "
c. Privatbeleuchtung	311 "	4718 "
d. Motoren	16 "	420 "
e. Kochherde, Heizöfen, Badeöfen, Treppen-, Flur- und Hofbeleuchtung	166 "	1591 "
f. Gasautomaten-Anlagen	59 "	295 "
Sa.: Gasmess. inkl. Gasautom.	566	Summe 7674 Flammen.

Gas erzeugung und Gasverkauf.

	1903 04	1902 03
1. Gas erzeugung	507264 cbm	483716 cbm
Demnach wurden mehr erzeugt		23548 " = 4,64 %

	1903 04		1902 03		
2. Gasabgabe	507674	cbm	483616	cbm	
Demnach wurden mehr abgegeben	24058		"	= 4,74 %	
3. Gasverkauf					
	cbm	%	cbm	%	
a. Öffentliche Gebäude	26595	5,24	26383	5,46	
b. Privatbeleuchtung	217224	42,79	207620	42,93	
c. Motoren und Heizgas zc.	157597	31,04	154382	31,92	
	Sa.	401416	79,07	388385	80,31
4. Straßenbeleuchtung	49062	9,67	48108	9,95	
	Sa.	450478	88,74	436493	90,26
5. Selbstverbrauch	13923	2,74	13695	2,83	
	Sa.	464401	91,48	450188	93,09
6. Verlust	43273	8,52	33428	6,91	
Sa. der Gasabgabe wie 2	507674	100,00	483616	100,00	

	Dezember 1903	Dezember 1902
Die größte Gasabgabe betrug	70790 cbm	65650 cbm
	Juni 1903	Juni 1902
Die geringste Gasabgabe betrug	20875 cbm	21126 cbm
Die größte Gaserzeugung betrug		
in 24 Stunden	2566 cbm,	in 1 Stunde 130 cbm,
im Vorjahre in 24	" 2470 "	in 1 " 130 "
Die größte Tagesabgabe fand statt		
am 19. Dezember 1903 und betrug	2540 cbm,	
im Vorjahre " 31. " 1902	" " 2450 "	
Die niedrigste Tagesabgabe fand statt		
am 5. Juli 1903	" " 610 "	
im Vorjahre " 22. Juni 1902	" " 536 "	

Gasfohlen.

Bestand am 1. April 1903:

Oberschlesische Stückfohle Brandenburg 155300 kg 155300 kg

Kohlenanlieferung:

a. Oberschles. Stückfohle Brandenburg	581000	kg	
b. " Gasstückfohle "	340000	"	
c. " Stückförderfohle "	408400	"	
d. " Gasstückfohle Vorfigwerk	20000	"	
e. Niederschl. Gasstückfohle Bahnschacht	245000	"	1594400 "
	Sa.	1749700	kg

Uebertrag Sa. 1749700 kg

Verbrauch zur Gaserzeugung:

a. Oberschles. Stückkohle Brandenburg	645200	kg	
b. " Gasstückkohle "	340000	"	
c. " Stückförderkohle "	405800	"	
d. " Gasstückkohle Borsigwerk	—	"	
e. Niederschl. Gasstückkohle Bahnschacht	192700	"	1583700 "
			<u>166000 kg</u>

Bestand am 1. April 1904:

a. Oberschles. Stückkohle Brandenburg	91100	kg	
b. " Stückförderkohle "	2600	"	
c. " Gasstückkohle Borsigwerk	20000	"	
d. Niederschl. Gasstückkohle Bahnschacht	52300	"	166000 "

Aus 1583700 kg Gas Kohlen wurden erzeugt 507264 cbm Gas,
also aus 100 kg Gas Kohlen = 32,03 cbm Gas
gegen 31,90 " " im Vorjahre.

Kofe-Conto.

Bestand am 1. April 1903	702	hl
Erzeugt wurden im Betriebsjahre	22520	"
	<u>Sa. 23222</u>	hl

Verbraucht wurden:

a. zur Retortenfeuerung	10879	hl	
b. " Dampfkesselfeuerung	1267	"	
c. für die Werkstatt	—	"	12146 hl
Verkauft wurden	10370	"	<u>22516 hl</u>

Bestand am 1. April 1904 706 hl

Aus 1583700 kg zur Gaserzeugung verwendeten Kohlen
wurden gewonnen 22520 hl Kofe
oder dem Gewichte nach 1013400 kg " = 63,99 %.

Teer-Conto.

Bestand am 1. April 1903	3878	kg
Erzeugt wurden im Betriebsjahre	78380	"
	<u>Sa. 82258</u>	kg

Verbraucht wurden:

a. zum Teeren der Dächer	180	kg	
b. zum Verkauf	76078	"	76258 "

Bestand am 1. April 1904 6000 kg

Aus 1583700 kg zur Gaserzeugung verwendeten Kohlen
wurden gewonnen 78380 kg Teer = 4,95 %.

Ammoniakwasser-Conto.

Bestand am 1. April 1903	5945 kg
Erzeugt wurden im Betriebsjahre	121130 "
	<hr/>
	Sa. 127075 kg
Verkauft wurden	126075 "
	<hr/>
Bestand am 1. April 1904	1000 kg
Aus 1583700 kg zur Gaserzeugung verwendeten Kohlen wurden gewonnen 121130 kg Ammoniakwasser = 7,65 %.	

Retortenfeuerung.

Zur Retortenfeuerung wurden verwendet: 10879 hl Kofe oder dem Gewichte nach = 489555 kg Kofe,
auf 100 kg vergaster Kohlen = 30,91 kg gegen 27,97 kg im Vorjahre,
auf 100 cbm erzeugtes Gas = 96,59 " " 87,67 " " "

Schlachthof.

Bericht über die Fleischschau im Jahre 1904.

Im Berichtsjahre wurden insgesamt 5799 Tiere geschlachtet, 220 mehr als im Jahre 1903; damit ist die bisher höchste Schlachtziffer (5593 i. J. 1901) nicht nur wieder erreicht, sondern sogar um 206 überschritten.

Auf die einzelnen Tiergattungen verteilt sich diese Gesamtziffer folgendermaßen, wobei die entsprechenden Zahlen des Jahres 1903 in Klammern beigelegt sind: 32 (17) Ochsen, 107 (90 einschl. Stiere) Bullen, 533 (588 einschl. Kalben) Kühe, 22 Jungrinder, 1481 (1521) Kälber, 2988 (2668) Schweine, 387 (475) Schafe, 243 (214) Ziegen, 6 (6) Hunde.

Eingeführt wurden folgende Mengen frischen, aus Sachsen stammenden Fleisches: 33½ Rinder, 26½ Kälber, 7½ Schafe, ½ Schwein, außerdem 6 Kalbs-, 5 Schweins-, 21 Pferdekeulen, sowie 4mal die zugehörigen Eingeweide von Rindern; in einem fünften Falle ergab die Kontrollbesichtigung, daß es sich um mangelhaft untersuchte Organe handelte, welche bei der infolgedessen wiederholten Untersuchung teilweise tuberkulos befunden und beschlagnahmt wurden. Der nicht zu beanstandende Rest wurde zurückgewiesen und wieder ausgeführt, da nach ortsgesetzlicher Bestimmung Eingeweide nur gleichzeitig mit dem Gesamtfleisch des betr. Tieres eingeführt werden dürfen, welche Bedingung hier nicht erfüllt war. Außerdem waren von einem eingeführten Rinderviertel, in dem sich stellenweise Fliegenmaden angesiedelt hatten, 5½ kg Fleisch zu beschlagnahmen.

Der Absatz nicht bankwürdigen Fleisches auf der Freibank ließ nach wie vor hinsichtlich des bedingt tauglichen (gekochten

oder gepökelten) Fleisches zu wünschen übrig, insofern als 1. der verzögerte Verkauf zahlreiche Zeitungsinserate notwendig machte und dadurch eine unverhältnismäßige Höhe der Verwertungskosten bedingte und 2. trotzdem von gekochtem Fleische nicht selten größere Posten unverkauft blieben und verderben. Die Verkaufspreise betragen für die einzelnen Fleischsorten im Mittel:

Rindfleisch, roh	73	½ Pfg.
" gekocht	54	½ "
" gepöfelt	70	"
Schweinefleisch, roh	94	"
" gekocht	76	"
" Fett (ausgeschmolzen)	98	"
Kalbfleisch, roh	96	"

Im Berichtsjahre ging eine Ministerialverordnung, Rechtshilfeleistung in Schlachtviehverversicherungsangelegenheiten betr., ein.

Schulwesen.

Alterszulagen waren im Berichtsjahre zu gewähren an die Lehrer Wermann, Voigt, Bockwitz, Scheibe, Zill und Canik. Zu Ostern trat die Hilfslehrerin Fräulein Gans aus dem hiesigen Schuldienste, um einem Rufe nach Chemnitz Folge zu leisten, woselbst sie als ständige Lehrerin angestellt wurde. 2 Hilfslehrer wurden nach hier berufen.

Zu den Vertretungskosten wurde vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts wiederum eine Staatsbeihilfe von 1500 Mk. gewährt, wofür auch an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen sein soll. Ingleichen verwilligte das Königl. Ministerium in Gemäßheit des Gesetzes, die Bewilligung fortlaufender Staatsbeihilfen an die Schulgemeinden betreffend, vom 26. April 1892, eine Staatsbeihilfe von 2700 Mk. zum Dienst Einkommen der Lehrer pp.

Die Umarbeitung der Schulordnung ist noch immer nicht zu Ende geführt.

Wegen ev. Umgestaltung des gesamten Schulwesens sind bereits einleitende Schritte in einer Schulvorlage getan, die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Angeregt wurde von der Schulleitung die Einführung von wöchentlich 8 Stunden Latein-Unterricht ab Ostern 1905, wozu von Seiten der Königl. Bezirksschulinspektion Genehmigung erteilt wurde.

Zur Beteiligung an Fachzeichenkursen wurden den Lehrern Dieke und Voigt Beihilfen gewährt.

Dem Oberlehrer Gulitz übertrug man das Amt eines Archivars und Bibliothekars, wozu er seitens des Bezirksschulinspektors die Genehmigung erhielt.

Der Lehrer Buchheim beging das 25jährige Amtsjubiläum, ihm wurde ein Glückwunschsreiben übermittelt.

Die Frage, Schaffung einer Eisbahn für Kinder betr., wurde wieder aufgerollt, ist aber bis jetzt noch nicht endgültig gelöst.

Die Anregung zur Abhaltung eines außergewöhnlichen, sogen. großen Schulfestes fand keinen Beifall.

Ein Gesuch des Schularztes Dr. Mohr um Erhöhung des Honorars blieb vorläufig noch unerledigt. Gemäß ergangener Ministerial-Berordnungen waren Fragebogen über Schulstatistik und Lohnbeschäftigung von Schulkindern im Haushalte und in der Landwirtschaft auszufüllen bezw. zu beantworten.

Die von einigen Fortbildungsschülern eingereichten Gesuche um vorzeitige Schulentlassung konnten nur teilweise berücksichtigt werden.

Der höheren Fortbildungsschule wurde eine Staatsbeihilfe von 700 Mk. verwilligt; die von dieser Anstalt neuentworfenen Statuten fanden oberbehördliche Genehmigung.

Der Bericht des Schularztes ist kurz in folgendem zusammengefaßt:

Der erste Bericht über die Tätigkeit des Schularztes ist am Ende des Kalenderjahres abgefaßt worden.

Bei der Art der ganzen Tätigkeit des Schularztes, die sich genau an das Schuljahr anpassen muß, hat Dr. Mohr gebeten, den eigentlichen Spezialbericht am Ende des Schuljahres, d. h. zu Ostern, einreichen zu dürfen.

Das Bestreben des Schularztes ist gewesen, die schulärztliche Tätigkeit in genau derselben Weise wie früher weiter durchzuführen.

Die aufzunehmenden Schulkinder wurden zu Ostern klassenweise im Beisein der Eltern und Klassenlehrer untersucht und für die einzelnen Kinder der ärztliche Fragebogen angelegt.

Ueber die kranken Kinder der übrigen Klassen ist in gleicher Weise wie im ersten Jahr Kontrolle geführt worden, indem der Schularzt die einzelnen Klassen im Semester mindestens einmal, die jüngsten Jahrgänge aber öfter inspizierte und mit den Klassenlehrern an der Hand der Fragebogen oder der geführten Listen die kranken Kinder durchging und sich über deren Gesundheitszustand zu informieren suchte.

Das vollständige Material zur Aufstellung eines Gesundheitsberichtes und einer Statistik steht ihm noch nicht zur Verfügung und muß deshalb hiermit auf den eigentlichen Spezial-

bericht verwiesen werden, der zu Ostern dem Stadtrate eingereicht werden wird.

Sparkasse.

Ein- und Rückzahlungen erfolgten in den einzelnen Monaten wie nachstehende Uebersicht ausweist:

M o n a t	Einzahlungen			Rückzahlungen (Einlagen und Zinsen)		
	Zahl	Betrag M	℔	Zahl	Betrag M	℔
Januar	1703	248422	75	587	120147	03
Februar	959	76870	96	300	92354	37
März	809	93961	53	402	89525	74
April	936	123594	43	385	91582	55
Mai	645	116163	13	414	110700	67
Juni	698	106358	78	331	117377	51
Juli	1037	202672	66	400	93848	38
August	807	110896	52	323	47043	46
September	756	74942	79	342	65413	80
Oktober	998	158066	46	349	92361	79
November	684	88719	47	303	78952	04
Dezember	963	140660	49	461	117446	20
Summa	10995	1541329	97	4597	1116753	54

Gegen das Vorjahr waren die Einzahlungen um 93707 Mf. 9 Pfg. und 1136 Posten, die Rückzahlungen um 94127 Mf. 14 Pfg. und 137 Posten höher.

Der Reservefonds hat die Höhe von 245750 Mf. erreicht, das Einlegerguthaben ist auf 4915000 Mf. angestiegen.

Der Kassenumsatz betrug 6446000 Mf., 822000 Mf. mehr als im Vorjahre.

An Sparmarken wurden 7431 verkauft, dagegen 7929 vollbeflehte Sparkarten als Einlage zur Kasse abgegeben.

Bei der seit dem Jahre 1899 hier bestehenden Schulsparkasse wurden 6642 Mf. in 5450 Posten eingezahlt und 5689 Mf. in 153 Posten zurückgezahlt. Der Einlagenbestand der Schulsparkasse betrug am Schlusse des Berichtsjahres 17242 Mf.

Es sind 70 Hypothekendarlehne von zusammen 1062037 Mf. neu ausgeliehen und 25 dergl. von zusammen 439225 Mf. zurückgezahlt worden.

An Markenfuerts, à 10 Mf. Rabattwert, sind 4371 an die Mitglieder des hiesigen Rabattsparvereins abgegeben, dagegen für 42500 Mf. vollbeflehte Rabattbücher à 10 und 5 Mf. im 3. Geschäftsjahre des Vereins eingelöst worden.

Zur Darstellung der Entwicklung der hiesigen Sparkasse diene folgende vergleichende Uebersicht:

Jahr	Ein- zahlungen Mark	Posten	Rückzah- lungen Mark	Posten	Erlösch. Konten	Neueröffnete Konten	Zahl der am Jahres-schluß be- stehenden Konten	Einleger- guthaben am Jahres- schluß Mark	Reingewinn Mark	Kassen- umsatz Mark
1870	133207	1555	123870	966	188	274	1976	523713	5628	286341
1875	362859	3212	200000	1358	283	612	3360	1286739	7267	1179681
1880	403170	3471	314036	2067	419	666	4387	1822443	15914	1340609
1885	336560	5724	292620	2103	451	737	5326	1829600	11103	1363618
1890	326024	5390	295751	2412	520	714	6068	2001432	14503	1091302
1895	343740	5482	320077	2559	512	717	6536	1163779	20436	1051290
1896	359638	5817	370324	2543	555	756	6757	2216948	19034	1249453
1897	387090	6215	347686	2537	564	738	6911	2322394	22523	1344002
1898	363818	5965	343067	2626	532	653	7032	2412031	21457	1172026
1899	388752	7179	401164	2929	625	1198	7605	2470830	19330	1469374
1900	646205	11118*)	447115	3926	1150	1194	7649	2757164	20923	2302662
1901	843360	13907*)	563806	3900	608	1049	8090	3138308	35265	2877514
1902	1430344	15165*)	913903	4661	691	1213	8612	3767284	35674	5608478
1903	1447622	15159*)	1022626	4460	634	1169	9147	4300000	38000	5624000
1904	1541329	16445*)	1116753	4597	660	1236	9723	4915000	40000	6446000

*) Einschließlich der Posten der Schulsparkasse.

Es sind 365 Wertsendungen ein- und 168 dergl. abgegangen. Die rechnungsmäßig noch nicht feststehenden Zahlen sind schätzungsweise eingestellt worden.

Stadtbauamt.

Im Rathaus wurde das Archiv mit Aktenregalen versehen, für das Museum 1 Glasschrank, 1 Konsole, 1 Auslagekasten, 1 Schauwand angeschafft, im Keller das Zimmer neben der Restaurationsküche mit Linoleum belegt, in der Küche zweckentsprechende Veränderungen vorgenommen und ein Warmwasserbehälter eingebaut; sämtliche Hähne für Wasser-, Gas- und Feuerlöschleitungen sind mit Namensschildern versehen worden, die Eisenteile im Uhrraum erhielten einen Oelfarbenanstrich. Die Turnhalle wurde innerlich neu vorgerichtet. Der Eichamtsraum wurde repariert und neu gestrichen. Das Haus Nr. 80B in Richzenhain mit dem Kavillereigebäude bedurften nur geringer Instandhaltungsarbeiten, dagegen mußten in den früher Eisermannschen Häusern Nr. 19 und 20 am Niedermarkt größere Veränderungen vorgenommen werden. Das Hinterhaus Nr. 19 er-

hielt ein neues Dach, das Borderhaus Nr. 19 Wasserleitungsan-
anschluß, das Borderhaus Nr. 20 inneren und äußeren Anstrich;
im Hintergebäude wurden eine Waschküche und Holzställe ein-
gebaut, ein neuer Abort mit Grube angelegt und entlang der
Wassergassenfront eine neue Einfriedigung geschaffen.

Während im Armen- und Krankenhause keine nennenswerten
Arbeiten zu verzeichnen sind, machten sich in den Schulgebäuden
der Anstrich von 6 Schulzimmern und der Treppenflur, sowie
verschiedene Maurer- und Zimmerarbeiten nötig; an Inventar
wurden 25 Bänke und 4 Wandtafeln beschafft.

Das Spritzenhaus, Leiterhaus, Steigerhaus, die Schlachthof-
gebäude bedurften keiner Reparaturen. Zu den städtischen Ge-
bäuden kam im Laufe des Jahres durch Ankauf das früher
Herrmannsche Haus, Niedermarkt Nr. 28, hinzu, um vor-
kommendenfalls eine Regulierung des Niedermarktes besser in der
Hand zu haben. Ferner kam durch Kauf hinzu, die Baustelle
des abgebrannten Konsumvereinsgebäudes, Schloßplatz Nr. 11,
mit einem stehengebliebenen Seitengebäude, und die Seifenfabrik
von Gelbrich.

Die neu verpachteten Flurparzellen wurden in die Pacht-
karten eingezeichnet, die Stadtbaupläne vervollständigt, ein neuer
Lageplan der Stadt Waldheim im Maßstabe 1:4000 angefertigt
und in 1000 Exemplaren zum Verkauf vervielfältigt. Für das
projektierte Elektrizitätswerk wurden Pläne für das Leitungsnetz
gezeichnet. Ferner fanden viele Beratungen über das Ortsgesetz
der Wasserwerke und über die neue Bauordnung in einer großen
Anzahl von Lesungen statt. Beihilfe zu Grundsteuereinschätzungen,
Taxen und Gutachten für Grundstücke gehörten zu den weiteren
Arbeiten des Bauamtes.

Stadtkasse und Stadtsteuereinnahme.

Staats- und Gemeindeeinkommensteuer.

Veranlagung:

445450	Mf.	aus Grundbesitz,
571990	"	" Zinsen und Renten,
2685390	"	" Gehalt, Pension, Löhne zc.
1562290	"	" Handel und Gewerbe
<hr/>		
5265120	Mf.	
388510	"	Schuldzinsen pp.
<hr/>		
4876610	Mf.	verbleibendes Einkommen.
51750	"	Abzüge nach § 11 (Kinder).
<hr/>		
4824860	Mf.	steuerpflichtiges Einkommen.

Soll an Staatseinkommensteuer	93250 Mf. — Pfg.
Soll an Gemeindeanlagen nach dem Einkommen	
— 6784579 Einheiten je 2 Pfg. —	135523 Mf. 33 Pfg.
nach den Grundsteuereinheiten	5746 " 54 "
	<hr/>
	141269 Mf. 87 Pfg.
Eingeschätzte Personen	4000
Staatssteuerpflichtige Personen	3090
Gemeindesteuerpflichtige Personen	3839
Steuerliche Anmeldungen	1025
Nachschätzungen	630
Steuerregulierungen inkl. Reklamation	94.

Ergänzungssteuer.

Veranlagung.

37200 Mf. Grundvermögen,	
5297130 " gewerbliches Betriebsvermögen,	
11912700 " sonstiges Kapitalvermögen	
<hr/>	
17247030 Mf.	
527470 " Kapitalschulden,	
<hr/>	
16719560 Mf. ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen.	
Soll an Ergänzungssteuer	7764 Mf.
Eingeschätzte Personen	295
Steuerpflichtige Personen	263

Erlasse an Veteranen und Witwen:

Stadtanlagen	451 Mf. 71 Pfg.
Schulgeld	220 " 80 "

In 2 Sitzungen beschäftigte sich der Abschätzungsausschuß mit 27 Gemeindesteuer-Reklamations- und Nachschätzungssachen.

Zahlungsauflagen in 2454 Fällen.

Pfändungsbefehle " 501 "

Lohnpfändungen " 23 "

Beitreibungs- und Pfändungsanträge an auswärtige Behörden in 129 Fällen.

Biersteuer	5327 Mf. 63 Pfg.
Besitzwechselabgaben	7772 " 43 " in 47 Fällen mit Wertsumme.
	912548 " — " für 141 Hunde.
Hundesteuer	1401 " — "
Lustbarkeiten	2716 " 75 "
Staatsgrundsteuer	4600 " 82 "
Brandversicherungsbeiträge	13040 " 93 "
Wandergewerbesteuer	253 " — "
Land- und Landesfulturrente	2589 " 82 "

Sporteln	3438	Mf.	—	Þfg.
Strafgelder	1015	"	—	"
Mahngebühren	400	"	—	"
Vollstreckungsgebühren	282	"	—	"

Direkte Eingänge bei der Stadtkasse und Stadtsteuereinnahme, und zwar: Steuerüberweisungen 509, Steuer-, Reklamations-, Nachschätzungs- und Erläßsachen 214, Rest- und Pfändungsachen 171, Kautions- und allgemeine Kassensachen 51, Armensachen 12, eingegangene Steuerdeklarationen 1038, erlassene Aufforderung dazu 1249, eingegangene Gehalts- und Lohnnachweisungen 496, in Frage kommende Arbeitgeber 165, Handelskammerbeiträge 596 Mf. 84 Þfg., Beitragspflichtige 80, Gewerbekammerbeiträge 203 Mf. 52 Þfg., Beitragspflichtige 317.

Standesamt.

Der Standesamtsbezirk umfaßt nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 13706 Seelen. Im Laufe des Jahres wurden 384 Geburten ausschließlich 14 Totgeburten angezeigt. Von ihnen entfallen auf Waldheim 280, Ehrenberg 26, Meinsberg 24, Kriebethal 26, Gebersbach 5, Schönberg 7, Neuhausen 3 und Massanei 13.

Eheschließungen wurden 91 vollzogen, von denen, nach dem Wohnorte der Braut bei der Hochzeit beurteilt,

auf Waldheim	69,
" Kriebethal	4,
" Ehrenberg	1,
" Massanei	3,
" Meinsberg	8,
" Neuhausen	1,
" Schönberg	5,
" Gebersbach	aber keine kommen.

Sterbefälle waren 278 zu beurkunden und zwar

aus der Stadt Waldheim	180,
" " Landesanstalt Waldheim	48,
" " Gemeinde Ehrenberg	11,
" " " Massanei	5,
" " " Meinsberg	16,
" " " Kriebethal	7,
" " " Neuhausen	2,
" " " Schönberg	7,
" " " Gebersbach	2.

Darunter befinden sich die Totgeburten von 10 Knaben und 4 Mädchen.

Von den Verstorbenen haben ein Alter erreicht:

		unter 1 Jahre		54 männl.		und 41 weibl.	
zwischen	1 Jahre	und	5 Jahren	6	"	"	7
"	5 Jahren	"	14	"	2	"	5
"	14	"	20	"	2	"	2
"	20	"	30	"	13	"	8
"	30	"	40	"	12	"	11
"	40	"	50	"	15	"	10
"	50	"	60	"	21	"	5
"	60	"	70	"	12	"	6
"	70	"	80	"	12	"	11
"	80	"	90	"	—	"	—
und von 91 bez.		94	"	1	"	"	2

Todesursachen, soweit sie ärztlich bescheinigt waren, sind gewesen:

Brechdurchfall	in 24 Fällen
Lungenschwindsucht	" 39 "
Lungenentzündung	" 15 "
Herzschwäche	" 10 "
Altersschwäche	" 8 "
Gehirnhautentzündung	" 8 "
Magen- und Darmkatarrh	" 7 "
Schlaganfall	" 6 "
Herzlähmung	" 5 "
Herzfehler	" 5 "
Lebensschwäche	" 5 "
Krämpfe	" 4 "
Lungenerweiterung und Herzschwäche	" 3 "
Selbstmord durch Erhängen	" 3 "
Brustfellentzündung	" 4 "
Herzkrankheit, Wassersucht	" 3 "
Magenkrebs	" 3 "
Nierenleiden	" 3 "
Speiseröhrenkrebs	" 3 "
Magen- und Leberkrebs	" 3 "
Herzschlag	" 3 "
Gehirnlähmung	" 2 "
Blutgefäßverkalkung	" 2 "
Gehirntuberkulose	" 2 "
Blutarmut infolge starker Blutung	in 1 Fall
Darmverschlingung	" 1 "
Leberverhärtung	" 1 "

Gebärmutterkrebs	in 1 Fall
Kehlkopfkrebs	" 1 "
Lungenblutung u. Herzschwäche	" 1 "
Kindbettfieber	" 1 "
Lungen- und Drüsentuberkulose	" 1 "
Lungen- und Darmtuberkulose	" 1 "
Kniegelenkentzündung	" 1 "
Ohrspeicheldrüseneiterung	" 1 "
Bronchitis nach Masern	" 1 "
Luftröhrenentzündung	" 1 "
Blutvergiftung	" 1 "
Magengeschwür	" 1 "
Sepsis	" 1 "
Hysterie und Decubitus	" 1 "
Atrophie der Kinder	" 1 "
Ruhrartige Erkrankung des gesamten Dick- u. Dünndarms	" 1 "
Erschöpfung	" 1 "

Die Registrande weist 333 Einträge auf.

Aufgebote waren 92 aufzunehmen, sowie 442 gebührenpflichtige Urkunden und 43 Familienstammbücher auszustellen.

Von den aufzustellenden Verzeichnissen schulpflichtig werdender Kinder enthielten

das für Waldheim	244
" " Meinsberg	16
" " Kriebethal	20
" " Ehrenberg	20
" " Massanei	16
" " Gebersbach	5 und
" " Neuhausen	keine Einträge.

Randvermerke waren 25 einzutragen und zwar:

3 zum Zwecke der Beurkundung erfolgter Ehescheidung,

2 " " " Abänderung von Familiennamen,

2 " " " " " Vornamen,

18 über "Anerkennungen" unehelicher Kinder.

In 45 Fällen hatte man sich mit der Aufsichts- und anderen Behörden in Verbindung zu setzen.

Zusammengestellt waren im Standesamte anzufertigen:

384 Geburtsregistereinträge

384 Geburtsnebeneinträge

91 Heiratsregistereinträge

91 Heiratsnebeneinträge

278 Sterberegistereinträge

278 Sterbenebeneinträge

gegen 1000 Bescheinigungen für das Pfarramt und für Kranken- und für Unfallversicherungszwecke

18 Anerkennungseinträge
18 beglaubige Abschriften davon
92 Aufgebotsverhandlungen

gegen 200 Aufgebotsbekanntmachungen

862 Einträge in die Repertorien
264 Sterbefallanzeigen an das Gericht
34 Anzeigen über uneheliche Geburten desgl.
442 gebührenpflichtige und gegen
100 nicht zu bezahlende Urkunden
43 Familienstammbücher
760 Zählkarten an das statistische Bureau des Königl. Ministeriums des Innern und endlich

Auszüge aus den Standesregistern zu Schul-, Impf-, Militär-, Strafregisterergänzungs- und anderen Einzelzwecken.

Tiefbau.

In den Forsten wurden verschiedene Holzschläge ausgeführt und zwar auf der Hufe ein schmaler ca. 4 Ar großer Laubholzstreifen, zwischen Fichtenorten gelegen, und am Kreuzberg eine ca. 7 Ar große Fläche, Stockausschläge von wilden Kirschbäumen und Birken, Durchforstungen und Läuterungen wurden in diesem und den übrigen Forsten gleichfalls noch vorgenommen.

Holzauktionen wurden abgehalten:

am 11. Januar auf der Hufe und in der Wolfskehle,

am 1. Februar oberhalb des Schlachthofs,

insgesamt kamen 71 Langhaufen,
25 Kollmeter und
10 Stangenhaufen

zur Auktion. Neuanpflanzungen der Forsten fanden statt in der Wolfskehle, auf der Hufe, auf dem Kreuzberg, an der Goldenen Höhe und hinterm Schlachthof, am Kirschhang und Birkenwäldchen; insgesamt rund 19 Ar Nachpflanzungen machten sich gleichfalls wieder infolge der durch Trockenheit eingegangenen Pflanzen reichlich notwendig, verpflanzt wurden insgesamt:

500 Stück Fichtenpflanzen mit Ballen
300 " verschulte Fichten
19 100 " kleine Fichtenpflanzen
100 " Erlen
30 " Eichen
50 " Eichen
100 " Ahorn
300 " Lärchen.

In der Zeit von Mitte Mai bis Anfang September wurden die kleinen Anpflanzungen von den überwuchernden Gräsern befreit. Baumpflanzungen waren sehr gering, jedoch waren die Ausbesserungen infolge des am 17. Juni eingetretenen Sturmes ziemlich bedeutend; Baumpfähle waren zahlreich umgebrochen und die Anbindungen losgerissen; die durch Windbruch gefallenen Bäume an der Goldenen Höhe (7 hochstämmige Bäume) wurden beseitigt.

Die Unterhaltung der Straßen und Wege bedingte einige Neuschüttungen, und zwar wurden solche ausgeführt in der unteren Bahnhofstraße, vom Postamt II bis Viadukt (hier wurde auch zum ersten Male ein Versuch mit dem Straßenaufbrecher hinsichtlich des besseren Haltes der Beschotterung gemacht), in der Güterbahnhofstraße, von Villa Niethammer bis Güterbahnhof, und in der Gartenstraße die Strecke vor dem Friedhof, daselbst ist auch einseitig das noch fehlende Schnittgerinne vom Köhlergäßchen bis an das dem Kirchner Weise gehörige Grundstück ausgeführt und in Fortsetzung des Köhlergäßchens ein 2 m breiter Uebergang hergestellt worden. In der unteren Bahnhofstraße wurden linksseitig noch die Bordsteine gehoben, das Mosaikpflaster repariert, sowie von der Bismarckstraße bis Viadukt neues Schnittgerinne von bossierten Steinen eingesetzt, weiter wurden die Bordsteine noch gehoben in der Bismarck-, Härtel-, Hohe- und zum Teil Talstraße. Die Straße an der Schloßmauer war auf die Länge des früher Ufertschen Grundstückes, gelegentlich der Neuerstellung der Einfriedigung auf diesem Grundstück, auf 9 m zu verbreitern. Der Promenadenweg von der Mittweidaer Straße durch die Waldhöhe zur Bismarckstraße wurde infolge Verkaufes des städtischen Areals an der Mittweidaer Straße verlegt und neugebaut, ebenso wurde ein Verbindungsweg in Fortsetzung der Talstraße bis zur Massaneier Chaussee neu hergestellt, gelegentlich dieser Arbeiten fand man auch auf dem dortigen städtischen Breitenberg-Areal Wassersand bis zu 3 m Tiefe, zur Ausbeutung desselben wurde dortselbst eine Sandgrube angelegt und hat sich diese bis jetzt rentiert.

In der Oberstadt wurde der Platz vor den Kirchstufen reguliert, die Bergmannstraße bis an Lorenzs Grundstück neu- und die Kriebsteiner Straße in der nötigen Länge umgepflastert. Die Marktpflasterung wurde zum Teil, insbesondere der Stern vor dem Brunnen, repariert. Trottoirherstellungen und -Verbesserungen sind ausgeführt worden in der Bismarckstraße vor den Häusern Bennewitz und Glöckner, Ober- und Niedermarkt bei Altmann, Edlich, Kiehle, Wußing und Hoffmann, in der Seydewitzstraße bei Arnold und Müller, in der Bergmannstraße

bei Schreier, Wehle und Beschke. Hierzu sei noch bemerkt, daß die in der neuen Ortsbauordnung vorgesehene Vergünstigung, daß zu Fußwegherstellungen inskünftig die Hälfte stadtseitig beigetragen wird, schon bei den vorgenannten Herstellungen eintrat. Ferner wurde noch ausgeführt die Mortelbachregulierung von der Seydewitzstraßenbrücke auf rund 90 m Länge aufwärts. Die Bachsohle wurde in Stampfzementbeton und die Ufermauer entlang der städtischen Parzelle in Bruchsteinen hergestellt; ein Stück Ufermauer hat man am Mortelweg auf Stadtkosten im Anschluß an die Borchardtsche Ufermauer, welche letztere dieses Jahr infolge mangelhafter Ausführung erneuert werden mußte, ausgeführt.

In der Turmstraße wurden rund 30 m Hauptschleuse vor den Neubauten Günther und Pinther, sowie eine Nebenschleuse durch das Günthersche Grundstück auf 22 m Länge, Heimerschleusenverbindungen für die Hausgrundstücke Kunze, Obermarkt, Dehmichens Erben, Niedermarkt, und Arnold, Seydewitzstraße, eingelegt. An den eisernen Barrieren und Wegeschränken sowie Einfassungen der öffentlichen Anlagen wurde der Anstrich erneuert. Anlässlich des Heimatfestes erhielten sämtliche Straßenlaternen einen neuen Anstrich.

Für die Straßenbesprengung wurden insgesamt 1191 Stunden Wasser gefahren; infolge des enorm heißen Sommers konnte in den Monaten Juli und August die städtische Hauptleitung für Straßenbesprengungen überhaupt nicht benutzt werden, die Mortelbachleitung gab auch sehr wenig Wasser, aber immer noch soviel, daß vermieden werden konnte, die Besprengung vollständig einzustellen. Vor allem hatten die öffentlichen Anlagen durch den heißen Sommer und infolge des Wassermangels sehr zu leiden; die Rasenflächen waren fast durchgehend verbrannt. Das Wasser zu deren Sprengung mußte auch angefahren werden, ebenso wurde täglich abends Wasser für den Friedhof beschafft. In der Bahnhofstraße, von der Härtelstraße bis zum Viadukt, sind Straßenbesprengungsversuche mit dem staubbindenden Mittel „Westrunit“ gemacht worden, es erfolgten 2mal 10prozentige und 2mal 5prozentige Besprengungen, die Versuche sollen im nächsten Jahre fortgesetzt werden, von deren Ausfall will man eine weitere derartige Behandlung abhängig machen.

Zu erwähnen ist noch, daß auch in diesem Jahre Ersparnisse an den im Haushaltplan eingesezten Posten erzielt worden sind.

Der Steinbruchbetrieb im Morteltal wurde wegen der geringen Härte der Steine wieder eingestellt.

In Sachen der Korrekturierung der Schönberger und Gebersbacher Straße, Fußwegherstellung in der Hainichener Straße vor dem Weiberzuchthaus bis Schützenhaus, sowie wegen

der neuen Straßenanlage durch die Starke'sche Gärtnerei fanden an Ort und Stelle Verhandlungen mit Vertretern des königlichen Ministeriums des Innern statt. Leider waren alle Arbeiten vergebens und mußten mangels Entgegenkommens seitens des Staatsfiskus eingestellt werden. Von städtischem Areal wurden 2 Baustellen in der Turmstraße von Parzelle 308 à qm mit 2.50 Mark verkauft.

Zur Neuverpachtung kamen die IV. Abteilung und einige Parzellen von der III. Abteilung, sowie das zur früheren Kavillerei gehörige Feldgrundstück.

Im übrigen wurden noch angefertigt Anschläge für die Fußwegherstellungen für die Gaimichener und Bahnhofstraße, Planung und Kostenüberschlag für die Anlegung der Wachbergstraße, Kostenvoranschlag zu weiteren Mortelbachregulierungen an der Schloßmauer und oberhalb der Dresdner Straße, Anschlag und Zeichnung zur Verbreiterung der Gebersbacher Brücke über den Mortelbach. Die Beratungen wegen letzterer sind am Jahreschluß noch im Gange.

Der II. Bauausschuß hielt 24 Sitzungen ab. Die Vorbereitungen zu den Beschlüssen erforderten sehr viel eingehende Besichtigungen.

Wasserwerk.

Die anhaltende Hitze und Trockenheit erforderten auch in Waldheim besondere Maßnahmen zur Verhütung unnützen Wasserverbrauchs. Es durften die Gärten nicht mehr begossen werden und kein Ausflubhahn unnütz tropfen; das Volksbad im Vereinshaus mußte geschlossen werden und konnte erst am Ende des Jahres für 2 Tage in der Woche geöffnet werden. In der äußeren Bahnhofstraße mußte eine Notwasserabgabe zu bestimmten Stunden Abhilfe schaffen. Die Sprengwagen konnten nur mit Bachwasser gefüllt werden und selbst dieses reichte zeitweise nicht mehr aus, weshalb besondere Füllvorrichtungen am Mühlgraben eingerichtet wurden. Der Wettinbrunnen, der seit 1903 aus seinen 17 Strahlen das erfrischende Raß spendete, mußte geschlossen werden, und in manchen Zeiten war der Wasserstand in den Vorratsbehältern so gering, daß bei ausbrechendem Feuer nicht einmal das erforderliche Wasser zum Löschen vorhanden gewesen wäre. Unter diesen Umständen betrachtete man es für sehr richtig, daß die Stadt in begründeter Fürsorge vor einigen Jahren Quellen im Richzenhainer, Steinaer und Diedenhainer Tale angekauft hatte und hiervon die 2 höchst gelegenen Quellen auf dem Ebertschen Grundstück in Richzenhain und dem Buchheim'schen Grundstück in Steina bereits gefaßt hat und im Herbst 1904 resp. Frühjahr

1905 nach Waldheim leitet, ja man war auch der Meinung, daß auch das noch tieferliegende Quellwasser im Diedenhainer Tal künstlich gehoben und in Zukunft gleichfalls für Waldheim und dessen hochliegende Teile nutzbar gemacht werde. Am Jahres- schluß waren schon längere Strecken dieser vorerwähnten Leitungs- arbeiten hergestellt.

Die schon bestehende Hauptleitung wurde hinter der Dresdner Straße bis zum Ulbrichtschen Fabrikneubau verlängert, desgleichen in der Turmstraße zu den Baustellen Günther und Pinther.

In der oberen Härtelstraße wurde ein Ueberflurhydrant auf- gestellt und zur Schonung solcher Hydranten in der Riethammer- straße, Mittweidaer Straße, Hohestraße und an der Schloßmauer Straßensprengventile eingebaut.

An die Hauptleitung wurden neu angeschlossen die Grundstücke Ulbricht, Günther, Pinther, Junghähnel, Schellenberg, Dehmichen, Jttner, Weichold, Schmidt, Eisermann.

Die Statistik für die Waldheimer Wasserversorgung aus- schließlich der Mortelbachleitung weist am Schlusse des Jahres 1904 nach:

Wasserlieferung	140000 cbm
Verteilung durch Wassermesser für Privatgebrauch	98494 "
Ueberlauf	11506 "
Ohne Wassermesser zur Besprengung	10000 "
Für öffentliche Anlagen	10000 "
Zu Feuerlöschzwecken	3000 "
Für sonstige öffentliche Zwecke	7000 "
Stärkste Abgabe in 24 Stunden	530 "
Geringste Abgabe in 24 Stunden	300 "
Länge der Leitung	14700 m
Größter Rohrdurchmesser	200 mm
Kleinster Rohrdurchmesser	50 "
Gesamtinhalt der 3 Borratsbehälter	973 cbm
Zugekommene Anschlüsse	10 "
Gesamtanzahl der Anschlüsse	591 "
Ueberflurhydranten	45 Stück
Oeffentliche Wasserschieber	143 "
Straßensprenghähne	10 "

Der Wasserzins wurde laut Beschluß der städtischen Kollegien von 12 Pfg. auf 15 Pfg. erhöht und eine besondere Wasser- werkskasse eingerichtet. Auf Antrag des Wasserbauausschusses

wird auch der Wasserzins für das Mortelbachwasser erhöht. Die Mortelbachleitung hat 18 bezahlende Abonnenten, außerdem wird sie ausgiebig für die Straßenbesprengung, für den Wettinbrunnen und für das Rathaus benutzt.

An eisernen und hölzernen Pumpen waren Anfang 1904 12 Stück vorhanden, deren Wasser vom Hygienischen Institut der Universität Leipzig durch 60 quantitative Analysen und 12 bakteriologische Untersuchungen begutachtet wurde. In 5 Brunnen fanden sich viel Keime, einer davon wurde aufgegeben, die übrigen sollen verbessert werden.

Endlich ist die Kassenverwaltung von der Stadtkasse abgetrennt und dem Verwalter der Gasanstaltskasse mit überwiesen worden.

Erwähnenswert ist weiter noch, daß im Laufe des Berichtsjahres das neue Ortsgesetz über die Wasserleitung Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern und der städtischen Kollegien gefunden hat und am 1. Januar 1905 in Kraft getreten ist.

Anfallversicherung.

Zur Anzeige gelangten im ganzen 40 Unfälle. Von diesen ereigneten sich

- 6 in Möbel- bzw. Stuhlfabriken,
- 5 = Baugeschäften,
- 4 = Schuhfabriken,
- 3 im Fuhrwerksbetriebe,

die übrigen im Betriebe für chemische Industrie (Parfümerie), Wagenfabrik und Emaillierwerk, Zigarrenfabrik, Müllerei und Schlossereibetrieb. 27 von diesen Unfällen waren leichter Art, 13 Fälle dagegen waren behördlich zu untersuchen, da eine erheblichere Schädigung der Verletzten vorlag. Diese letzteren 13 Unfälle verteilen sich mit

- 4 auf Möbel- und Stuhlfabriken,
- 3 = Baugeschäfte,
- 2 = Schuhfabriken,
- 3 = Fuhrwerksbetriebe,
- 1 = Wagenfabrik.

Außerdem war auf Ersuchen auswärtiger Behörden noch eine Anzahl Unfälle zu untersuchen. Es handelt sich dabei um Unfälle, die sich nicht unmittelbar in Waldheim zugetragen hatten und bei denen die Verletzten dann im hiesigen Stadtfrankenhaus oder bei hier wohnhaften Angehörigen untergebracht wurden. Die Zahl der Anmeldungen neuer Betriebe zur Unfallversicherung war eine geringe.

Verfassungsamt.

Das Bürgerrecht erwarben im Berichtsjahre 177 Personen. Aufnahmen in den sächsischen Untertanenverband wurden nach Bornahme der nötigen Erörterungen 7 vermittelt, und zwar für 5 Deutsche und für 2 Oesterreicher. Ferner wurden 11 Staatsangehörigkeitsausweise, ebenfalls nach vorhergegangenen Erörterungen, herbeigezogen. 4 Sachen sind noch im Gange.

Erörterungssachen waren an andere Behörden abzugeben, nachdem sich während der Ermittlung herausgestellt hatte, daß die Zuständigkeit Waldheims nicht begründet war. Die Waldheimer Stadtverordnetenwahlliste wies 1066 stimmberechtigte Bürger auf.

An auswärtige Behörden erteilte man in 31 Fällen Auskünfte in Bürgerrechts- und Staatsangehörigkeitsangelegenheit.

Wahl- und Listenamt.

Für die Ergänzungswahl der Stadtverordneten war die Liste der Wahlberechtigten aufzustellen. Aufgenommen wurden in die Liste: 1. 658 Bürger, welche stimmberechtigt nur in der Eigenschaft als unansässige wählbar waren; 2. 372 Bürger, welche stimmberechtigt nur in der Eigenschaft als ansässige wählbar waren, und 3. noch 41 Bürger, welche stimmfähig waren, jedoch nicht gewählt werden konnten. Erlassen wurden Bekanntmachungen über Auslegung der Liste, Bestimmung des Wahllokales und den Tag der Wahl. Ferner war aufzustellen die Urliste für die Wahl von Schöffen und Geschworenen. Auch hier machte sich Bekanntmachung über Auslegung der Liste nötig. Aufnahmen in die Schöffen- und Geschworenenliste fanden 1183 Personen. In das nach der Verordnung vom 4. April 1879 alljährlich aufzustellende und bei dem Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts einzureichende Verzeichnis über die hier wohnhaften, über 14 Jahre alten katholischen Glaubensgenossen wurden 136 Personen aufgenommen. In 253 Fällen war Auskunft zu Staatsangehörigkeitsfeststellungszwecken über die Beteiligung von hier wohnhaften bez. hier wohnhaft gewesenen Personen an Wahlen zu erteilen. Des weiteren ist aufgestellt worden die Liste über hier wohnhafte, feuerwehرداریpflichtige Mannschaften und ein Verzeichnis der zur Bürgerrechtserwerbung verpflichteten Personen.



Verzeichnis

Das Verzeichnis enthält die Namen der
Personen, welche in dem Jahre 1871
in der Stadt Dresden geboren sind.
Die Namen sind alphabetisch geordnet
und sind mit dem Geburtsdatum
und dem Geburtsort versehen.
Die Namen sind in drei Spalten
angeordnet, nämlich in die Spalten
der Vornamen, der Familiennamen
und der Geburtsorte.

Verzeichnis

Das Verzeichnis enthält die Namen der
Personen, welche in dem Jahre 1871
in der Stadt Dresden geboren sind.
Die Namen sind alphabetisch geordnet
und sind mit dem Geburtsdatum
und dem Geburtsort versehen.
Die Namen sind in drei Spalten
angeordnet, nämlich in die Spalten
der Vornamen, der Familiennamen
und der Geburtsorte.

1847 ls

H. Sa. H. 1847 ls